

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

595 (20.12.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel- und Hammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich Mk. 2.20
Anwärts: bei Abholung
am Postschalter Mk. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
Mk. 2.52

Stetige Nummern 5 Pfg.
Erbere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonnen zu 25 Pfg.,
die Reklamazeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Reihner und für den
Ausgezeichnet: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Bülling-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 595.

Karlsruhe, Freitag den 20. Dezember 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 594 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 595 umfaßt
12 Seiten; zusammen
24 Seiten.

Zum Stand der Friedensverhandlungen.

Berlin, 20. Dez. Eine Information unserer Berliner
Redaktion betont, daß man in Berliner diplomatischen Kreisen
der Ansicht ist, daß die Rede des russischen Premierministers
Kotowjew zu einer Beschleunigung der Londoner Friedensver-
handlungen führen dürfte. Sobald man in St. James erst
über die ersten Schwierigkeiten des Anfangs hinweg ist — und
daran ist kein Zweifel, daß das geschehen wird — werden die
Worte Kotowjews, die im Gegensatz zu der Meinung der inter-
nationalen Presse recht schwer von Gewicht sind, die Haltung
der Balkanunterhändler sehr deutlich beeinflussen. Sie werden
aus ihnen entnehmen, daß die Petersburger Regierung nur
bis zu einem gewissen Punkte mitzugehen entschlossen ist, und
werden sich mit ihren Forderungen danach einrichten.

Im Uebrigen dürfte es gut sein, den verschiedenen Nachrich-
ten über die nächsten Ziele der Verhandlungen keinen Glauben
zu schenken. Auch in den Kabinetten zu Paris, London und
Berlin weiß man nicht, an welchem Punkte des außerordentlich
schwierigen Problems man zunächst den Hebel ansetzen soll, und
weder im auswärtigen Amt zu Berlin, noch im Foreign Office
zu London war man sich anfangs im Klaren, worauf die
Türken mit ihrem Protest gegen die griechischen Unterhändler
ganz eigentlich hinaus wollten. Im Zusammenhang damit sei
ferner angeführt, daß der Gedanke, die Ergebnisse der Lon-
doner Verhandlungen müßten noch auf einer Konferenz der
Mächte in Paris einer Nachrevidition unterzogen werden, bei
der völligen Ungefährtheit der ganzen Friedensfrage als eine
bloße Kombination anzusehen ist. Man bringt sich in Paris
von Zeit zu Zeit in empfehlende Erinnerung.

Gutes ist, nach der Ansicht unterrichteter Kreise in Berlin
allein von der Arbeit der Botschafterbesprechungen zu sagen.
Sie nehmen rüstigen Fortgang, und man glaubt, sie gegebenen-
falls noch zum Ende dieser Woche zu einem vorläufigen An-
schluß zu bringen. Man hofft alsdann die Beratungen soweit
gefördert zu haben, wie man es von vornherein bis Weih-
nachten gehofft hatte. Ueber ihren Inhalt verläutet auch an
sonst gut unterrichteten Stellen nichts, man weiß nur, daß die
Besprechungen gleich zu Beginn des neuen Jahres wieder auf-
genommen werden sollen. Alles in allem kann man nur sagen,
daß der schlechte Anfang die wirklich Unterrichteten nicht über-
rascht. Man versteht nachfragenden immer von neuem, daß der
erste „Zwischenfall“ nicht ohne Nachfolge bleiben wird. Be-
sonders wenn man erst „mitten drin“ sein wird und die
albanische Frage, die Frage der Kompensation an die Türkei,
die Regelung der so von Grund auf veränderten Territorial-
verhältnisse in Angriff nimmt. Da liegen noch Streitpunkte
die Menge, und es kommen ihrer sogar noch hinzu, denn zur
Zeit werden z. B. noch wenig Verhandlungen darüber ge-
föhren, ob auch die serbo-österreichische Frage zum Gegenstande
von Besprechungen in St. James gemacht werden soll oder nicht.

Der Orpensdorfer.

Novelle von Horst Bodemer.

(9. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Hinrich Steffens war nach Berlin zurückgekehrt, sehr zu-
frieden mit sich. Er kannte Elfriede Wilten gut genug, jetzt
hieß es das Eisen schmieden, solange es warm war. Er mußte
singen, Aufsehen erregen, und ihr auf irgend eine Weise den
Erfolg zu wissen tun. Aber jetzt fanden in den großen Kunst-
stätten weder Konzerte statt, noch konnte er schnell auf einer
Berliner Bühne auftreten. So geschwind ließ sich ein Gastspiel
nicht herbeiföhren, er, der in Deutschland noch völlig unbekannt
Sänger, würde einen Abbruch über Nacht keinesfalls zustande
bringen können.

Da dachte ihm der Gedanke durch den Kopf: Fahr nach
Hamburg und versuche in der Vaterstadt dein Heil!
Zwei Stunden später saß er auf der Bahn und fuhr der
alten Seestadt zu. Die Droschke brachte ihn an seinem Eltern-
haus vorbei. Sollte er als „verlorener Sohn“ um Aufnahme
bitten? Nein, das hätte weder ihm noch Elfriede zugesagt.
Er stieg in Streits Hotel unter dem Namen Harmjen ab und
durchblätterte die Hamburger Zeitungen. Er las und las, ja,
was wollte er eigentlich?

„Kellner, einen Kognal und das Adreßbuch!“
Er schlug im Anhang unter Agenten nach. Vielleicht konnte
ihm, dem Sohne des reichen Reeders Klaus Steffens, einer be-
kanntheit sein, in irgend einem anständigen Saale öffentlich zu
singen. Ein paar tausend Mark hatte er in der Tasche er wollte
sich's gern etwas kosten lassen, wenn er nur zum Ziele kam.
Vor einem Agenten fuhr er zum andern, sie vertrösteten
ihn, denn jetzt sei es noch zu früh, im Winter aber eine Leich-
tigkeit, seinen Wunsch zu erfüllen, wenn er wirklich Tüchtiges
lese.

„Das nützt mir nichts, binnen acht Tagen muß ich hier
öffentlich vor dem guten Hamburger Publikum gesungen haben.“

Es kann aber wohl nach Lage der Dinge gesagt werden,
daß diese Besprechungen keine Gefahren mehr bergen, denn wie
es scheint, bahnt sich da nunmehr endgültig eine Verständigung
an. Nach allen Nachrichten an den zuständigen Stellen ist zur
Zeit nämlich in Oesterreich in der Tat eine weitere Durch-
führung der Mobilisation jetzt nicht mehr beabsichtigt.

Badische Chronik.

× Durlach, 20. Dez. Der Gemeinderat der Stadt Durlach
hat die Einrichtung sogen. Schrebergärten, d. h. kleiner Päch-
gärten von etwa 250 Quadratmeter Fläche für Arbeiter- und
andere Familien auf Vorschlag der sozialdemokratischen Ge-
meinderatsmitglieder beschloßen. Es handelt sich vorläufig nur
um einen Versuch im beschränkten Umfang auf den v. Stetten-
schen Wiesen an der Ettlinger Straße. Findet die Einrichtung
Anfang, so wird sie erweitert. Zunächst sollen etwa 20 solcher
Gärten geschaffen werden.

× (Kleinheubach (A. Durlach), 20. Dez. Am letzten
Montag brach in dem der Gemeinde gehörigen, an das Rat-
haus angebauten Schafstall Feuer aus; der Gebäudeschaden
beträgt ungefähr 3500 Mark, der Fahrnischaden 400 Mark
und ist durch Versicherung gedeckt. Der Brand, der durch die
hiefige Löschmannschaft und Einwohner auf seinen Herd be-
schränkt werden konnte, ist durch Spielen von Kindern mit
Streichhölzern entstanden.

× Pforzheim, 20. Dez. Wenn keine Zwischenfälle und Ver-
zögerungen eintreten, dann wird der Neubau des hiesigen
Bahnhofs im Oktober 1916 fertig werden. Nach dem Baupro-
gramm sollen in den Jahren 1913 und 1914 die zwei Unter-
führungen, sowie die drei Bahnsteige und die Gleisanlagen
fertig gestellt werden. Für die Jahre 1915 und 1916 ist der
Bau des Aufnahmegebäudes vorgesehen. Er wird in der Weise
vor sich gehen, daß zuerst die westliche Hälfte des jetzigen Auf-
nahmegebäudes durch einen Neubau ersetzt wird, dann die
östliche Hälfte. — Am letzten Montag wurde der Gipfel
Friedrich Bayer wegen seines unanständigen Verhaltens aus
der Wirtschaft zum „Hahnen“ entfernt. Er fiel, anscheinend
durch einen Stoß, den der Dienstknecht Oskar Wader geföhrt
hatte, rückwärts auf das Pflaster und erlitt dadurch einen
Schädelbruch. Er liegt jetzt noch bewußtlos im Krankenhaus.

× Heidelberg, 20. Dez. Gestern abend ist nach kurzem, schweren
Leiden im Alter von 68 Jahren Herr Banddirektor Otto Kraefel
gestorben. Er war geboren im Jahre 1844 in Eichersheim, besuchte das
Gymnasium in Karlsruhe, studierte in Heidelberg Jura und gehörte
hier der Burschenschaft „Frankonia“ an. Er trat dann als Volontär
im Jahre 1870 in das Bankhaus Köster u. Co. in Mannheim ein,
wurde wegen seiner hervorragenden Begabung bald darauf Prokurist
und in dieser Eigenschaft an die Filiale nach Heidelberg versetzt. Die
Bank wurde später in Kösters Bank verwandelt, dann in die Ober-
rheinische Bank aufgenommen und später fusioniert mit der Rheinischen
Kreditbank. In allen diesen Instituten war Herr Kraefel als Leiter
der Heidelberger Filiale tätig und hat im Laufe von über 40 Jahren
der Bank die wertvollsten Dienste geleistet. Er bekleidete eine Reihe
von Ehrenstellen. So war er von 1892 bis 1909 Mitglied des Stadt-
verordnetenkollegiums und gehörte als solches in den letzten Jahren
auch dem Vorstande an. Die Heidelberger Handelskammer als Ver-
treterin der hiesigen Kaufmannschaft betrautet in ihm den zweiten
Vorsitzenden. Kraefel war seit 1899 Mitglied der Handelskammer und
beleidete seit 1909 das Amt eines Richters. Seit 1908 war Kraefel

stellvertretendes Mitglied des Wasserwirtschaftsrates und seit 1909
Vizepräsident der Handelskammer. Dem Kaufmannsgericht gehörte er
als Beisitzer an. In mehreren Aktiengesellschaften, u. a. der A.-G.
Brauerei Kleinlein, der Herrenmühle, der Schnellpressenfabrik Hamn,
gehörte er dem Aufsichtsrat an. Auch gemeinnützigen und vaterländi-
schen Vereinen widmete er seine Kraft. So war er u. a. Mitglied im
Verwaltungsrat der Schillerfestigung.

× Schönau i. W., 20. Dez. Die letzte Bürgermeisterwahl
vom 12. ds. Mts. wurde gestern angefochten. Als Grund
wurde geltend gemacht, daß auf den Gewählten, Herrn Al-
tuar Fränzlin, nicht die absolute Stimmenmehrheit gefallen
sei.

× (Bonndorf, 19. Dez. Gestern fand die Bürgerauschuh-
wahl für die Mittelbesteuerten statt. Die Liberalen erhiel-
ten 8, das Zentrum 1 Mandat.

× (Zettlingen (A. Waldshut), Am letzten Dienstag nach-
mittag verunglückte der etwa 17 Jahre alte Sohn des Herrn
Johann Danner beim Holzfällen dadurch, daß ihm ein Ast
auf den Kopf schlug. Der Jüngling ist nunmehr an den
Verletzungen gestorben.

Vermischtes.

hd Berlin, 20. Dez. (Tel.) Vor dem Schöffengericht begann
heute eine Verhandlung in einer Privatklage, die Marconi gegen den
Rebakteur Scholz von der „Welt am Montag“ angestrengt hat. In
einer Besprechung der „Titanic“-Katastrophe hatte Scholz gegen
Marconi den Vorwurf erhoben, die Katastrophe zu selbstkühnigen
Zwecken ausgebeutet zu haben, indem seine Gesellschaft Nachrichten
über die Katastrophe zurückhielt, um später größeren Nutzen heraus-
zuschlagen. Zur heutigen Verhandlung ist u. a. der zweite Tele-
graphist der „Titanic“ erschienen. Mittags wurden Bergleitsver-
handlungen eingeleitet.

hd Frankfurt a. M., 20. Dez. (Tel.) Der Finanzausschuß
des 17. Deutschen Bundes- und goldenen Jubiläumsschießens
hat einen erheblichen Ueberschuß herausgerechnet. Die Höhe
der Summe läßt sich augenblicklich noch nicht genau feststellen,
da verschiedene Prozesse mit Wächtern von Lokalen schweben,
deren Ausgang erst abgewartet werden muß. Erst danach wird
es möglich sein, das tatsächliche Zahlenmaterial zu ver-
öffentlichen.

hd London, 20. Dez. (Privattele.) Miss Alice Shaw, die
Schwester des Mörders des Architekten White, der jetzt in einer
Irrenanstalt untergebracht ist, hat sich mit einem Bostoner
Millionär verlobt.

Unglücksfälle.

× Hörde (bei Bochum), 20. Dez. Heute früh erfolgte
im Hörder Hochofenwerk eine Explosion. Die Dächer der
umliegenden Baulichkeiten wurden zerstört und die Fenster-
scheiben eingedrückt, sowie verschiedene Maschinen beschädigt.
Ein Arbeiter erlitt Verletzungen. In der Nähe der Explo-
sionsstelle wurden Dynamitpatronen aufgefunden, von denen
man nicht weiß, wie sie dorthin gekommen sind. Der Be-
trieb ist nicht gestört.

hd Bilsabon, 20. Dez. (Tel.) Der Meister einer Eisenbahn-
werkstätte hatte sich auf eine Kiste gesetzt, die unbekannterweise
eine Bombe enthielt. Die Bombe explodierte und der Meister
wurde entsehrlich verstümmelt. In der Werkstätte wurden große
Verheerungen angerichtet.

hd Newport, 20. Dez. (Tel.) Einer „Times“-Meldung
aus Barcelona zufolge ist die Baronin von Winsloe das Opfer

mer umher. „Eine Sensation gibt's — eine Sensation! Meine
freie Zeit steht Ihnen zur Verfügung, wir werden tüchtig
üben, in vier Tagen findet das Konzert statt. — Also was
wollen Sie fingen?“

„Was Sie wünschen, Herr Professor.“
„Wenn Sie das alte herrliche Lied fingen würden: Das ist
der Tag des Herrn.“
„Probieren wir gleich — haben Sie die Noten da?“
„Natürlich.“

Nach einer halben Stunde verließ Heinrich den Professor.
Der rieb sich die Hände. Kopfstehen würden die kunstver-
ständigen Hamburger, einfach Kopfstehen. Und er hatte diese Kehle
entdeckt!

Jeden Tag wurde geübt. Dann sollte die Probe in der
Kirche stattfinden.

„Aber nicht mit den anderen zusammen!“ erklärte Hinrich.
„Nein, nein, die Ueberraschung soll gründlich werden. Aber
eine Notiz bringe ich in die Zeitungen, damit die Leute auf
Sine aufmerksam werden und das Konzert auch einen klingenden
Erfolg abwirft.“

„Immerzu. Seien Sie aber mit Ihren Andeutungen etwas
geheimnisvoll — das zieht!“
Der kleine Professor rieb sich vergnügt die Hände. „Werde
ich, werde ich!“

Nun kam für Hinrich Steffens die schwerere Aufgabe,
Elfriede Wilten zu veranlassen, das Konzert zu besuchen. Aber
wie? Ah was, er war einfach frech und telephonierte sie an.
Und es gelang über Erwarten gut, sie erkannte ihn sofort
an der Stimme. „Hinrich — du bist's?“

„So schrei doch nicht so! Frage Corpe, ob deine und meine
Verwandten in die Nikolaitirche am Sonnabend zum Wohl-
tätigkeitskonzert kommen; aber erwarte mich nicht, ich singe
unter dem Namen Harmjen! — Schluß!“

Wie gelähmt stand Elfriede Wilten noch eine ganze Zeit
lang am Telephon. Er ließ ihr also keine Ruhe, wollte sie

ines Wagenunfalls gemorden. Die Verunglückte war die Gemahlin des Majors von Winsloe, eines deutschen Offiziers, der vor neun Jahren gestorben ist. Das Auto geriet in Brand, die Frau kam in den Flammen um.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Dez. Die Weihnachtsferien der Volksschulen beginnen nach einem Erlass des Ministeriums des Unterrichts ebenso wie an den höheren Schulen am morgigen Samstag mittag.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wildpark, 20. Dez. Der Kaiser traf heute früh 8.05 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar von München hier ein.

Berlin, 20. Dez. Im Ministerium des Innern wurde, wie die „S. Z. a. Mittag“ meldet, heute eine Polizeikonferenz eröffnet. An den Verhandlungen, die zwei Tage dauern werden, nehmen Vertreter der sämtlichen Bundesstaaten, zumteil die Leiter der kriminalistischen Abteilungen, sowie der Polizeipräsident von Berlin, von Jagow, teil. Bei der Konferenz handelt es sich um die Schaffung eines einheitlichen Systems für ganz Deutschland, namentlich in bezug auf die Verfolgung der Verbrecher.

Wien, 20. Dez. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat das Kriegseinsatzgesetz nun auch in der dritten Lesung mit 250 gegen 160 Stimmen angenommen und begann dann die Beratungen des Geschäftsordnungsprojekts.

Teheran, 20. Dez. Das Kabinett Samia es Saltaneh hat demissioniert. Der Regent beauftragte den früheren Kultusminister Alla es Saffam mit der Neubildung des Kabinetts.

Washington, 20. Dez. Präsident Taft reiste mit der Bahn nach Key-West in Florida ab, wo er sich auf einem Schlachtschiffe nach dem Panamapal einstellt wird.

Newport, 20. Dez. Präsident Taft hat den Kapitän van Schaik, den ehemaligen Kommandanten des Dampfers „General Locum“, begnadigt. Der Dampfer war im Jahre 1904 mit 1030 Personen an Bord in Flammen aufgegangen und der Kapitän wurde wegen Vernachlässigung seiner Pflicht zu einer außerordentlich hohen Gefängnisstrafe verurteilt.

Die Schließung des sächsischen Landtags.

Dresden, 20. Dez. Heute mittag 1 Uhr fand im Thronsaal der Residenz in Gegenwart des Kronprinzen, der königlichen Prinzen, der Staatsminister und des diplomatischen Korps der feierliche Schluß des Landtages statt.

Der König verlas die Thronrede. Er gedachte zunächst mit aufrichtiger Teilnahme des Hinscheidens des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Die Thronrede weist dann auf die gegenwärtigen großen Fragen der auswärtigen Politik hin und spricht die Hoffnung aus, daß dank der weisen Führung der äußeren Politik durch den Kaiser das kostbare Gut des Friedens weiter erhalten bleibe.

Die Thronrede erwähnt ferner die diesjährigen Kaisermandate und sagt allen Bevölkerungsteilen für die dabei bewiesene vaterländische Betätigung Dank.

Nach Aufzählung der zur Verabschiedung gekommenen Gesetze gibt die Thronrede zum Schluß dem lebhaften Bedauern über das Scheitern des Volkschulgesetzes Ausdruck.

Zur Verfassungsänderung in Mecklenburg.

Neustrelitz, 20. Dez. Dem in Walschin versammelten Mecklenburgischen Landtage ist, wie die „Vdsztg.“ meldet, heute die Antwort der Großherzogin auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage zugegangen. In dieser Antwort heißt es u. a.:

„Wir ziehen die Vorlage, welche einer Einigung der beiden Stände dienen sollte, zurück. Die allseitig als notwendig anerkannte Verfassungsreform muß jedoch durchgeführt werden. Unsere weiteren Entschlüsse werden Wir Untertan getreten Ständen auf einem außerordentlichen Landtage kundgeben, den Wir zur endgültigen Erledigung der Verfassungsfrage nächstes Jahr einzuberufen beabsichtigen.“

Zu den Beisekungsfeierlichkeiten in München.

München, 20. Dez. In der St. Cajetanische fand heute vor mittag im Beisein des Prinzregenten Ludwig und seiner Gemahlin, der übrigen Mitglieder der königlichen Familie, des Prinzen Ernst

August von Braunschweig und des Prinzen Ernst von Sachsen-Meinungen, des französischen Botschafters, des diplomatischen Korps usw. ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Prinzregenten Luitpold statt. Auch in den protestantischen Kirchen fanden Trauergottesdienste statt.

München, 20. Dez. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Prinzregent Ludwig sandte dem Kaiser folgendes Telegramm nach dem Neuen Palais:

„Es ist Meinem Herzen ein Bedürfnis, Dir noch einmal tiefgefühltesten Dank auszusprechen für all Deine Liebe, die Du Meinem in Gott ruhenden Vater in den letzten Tagen erwiesen hast. Deine persönliche Teilnahme an den Leichenfeierlichkeiten und die Ehrungen, die Du dem Verewigten durch die Armee und Marine zu teil werden liegest, sind genügend Beweise für die Innigkeit Deiner Beziehungen zu dem bayerischen Königshaus, für die Ich und ganz Bayern aufrichtigen Dank wissen. Gez. Ludwig.“

München, 20. Dez. (Privattele.) Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling hat die Präsidenten des Landtags und die Parteiführer von einer Regierungsvorlage verständigt, die dem außerordentlichen Landtag im Januar vorgelegt wird. Danach wird der Volksvertretung eine Verfassungsänderung vorgeschlagen, die zur Aufhebung der Regentenschaft führen soll.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 20. Dez. General Mahmud Muktar Pasha unternahm gestern nachmittag vom deutschen Krankenhaus eine erste Spazierfahrt nach der Heilung der Schußwunde, die er bei den Kämpfen bei Tschataldja davongetragen hat. Der General kann noch nicht ohne Stütze gehen, doch ist sein Allgemeinbefinden recht befriedigend. Der General wird das deutsche Krankenhaus in etwa zehn Tagen verlassen können.

Konstantinopel, 20. Dez. (Privattele.) Die meisten Blätter berichten, daß die Feindseligkeiten in Thrazien in den nächsten Tagen wieder beginnen werden.

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

Konstantinopel, 20. Dez. Ein Marineoffizier, der hier angekommen ist, berichtet über die Tätigkeit der türkischen Flotte in den letzten Tagen: Am Morgen des 13. Dezember dampfte das Linieneschiff „Mesjudije“ bis in die Umgegend der Forts Kumsale und Sedil Bahr, als es sich plötzlich einem Angriff von acht griechischen Torpedobootzerstörern ausgesetzt sah. „Mesjudije“ schlug sie in die Flucht. Am 16. Dezember lief die Flotte aus den Dardanellen aus. Das Linieneschiff „Haireddin Barbarossa“ feuerte die ersten Schüsse ab. Sodann eröffneten die vier anderen Linieneschiffe ein ununterbrochenes Feuer. Der griechische Panzerkreuzer „Averoff“ erwiderte das Feuer. Nach einer halben Stunde waren aber bereits einige Kanonen des „Averoff“ geschichtsunfähig. Trotzdem leistete der „Averoff“ noch eine Stunde Widerstand, bis auch seine großen Geschütze schwiegen und er sich in der Richtung auf Imbros flüchtete. Die türkische Flotte konnte dann den Rest des griechischen Geschwaders angreifen, das schließlich zum Rückzug gezwungen wurde. Nachmittags hatte die Torpedobootzerstörerdivision ein Erkundungsgeschäft mit acht griechischen Torpedobootzerstörern. Nachdem sie ungefähr 100 Schüsse abgegeben hatte, vereinigte sie sich am Abend wieder mit der Flotte in den Dardanellen. Der Offizier erklärte, er habe gesehen, daß der „Averoff“ sich geneigt habe und am Bug, in der Nähe des Schornsteins und an anderen Stellen beschädigt worden sei.

Konstantinopel, 20. Dez. (Privattele.) Die Blätter drücken die Erwartung aus, daß die türkische Flotte den Sieg ausnütze und bis Saloniki vordringen werde. Dem „Idam“ zufolge verließ der Sultan dem Schlachtschiff „Haireddin Barbarossa“ eine historische Admiralsflagge, die bisher im Marineministerium aufbewahrt wurde.

Zum griechisch-bulgarischen Konflikt in Saloniki.

Saloniki, 20. Dez. (Privattele.) Die „Times“ meldet von hier, daß die Reize des Königs von Bulgarien dortjüngst sehr geheimnisvoll verlief. Es wurde alles getan, um König Ferdinand's Ankunft am Mittwoch zu verbergen. König Georg von Griechenland war früh um 1/10 Uhr am Bahnhof, um den Gast zu empfangen und erfuhr dort, daß die Ankunft auf 5 Uhr nachmittags verschoben sei. In Wirklichkeit traf König Ferdinand um 3 Uhr ein, als kein Mitglied

des griechischen Königshauses am Bahnhof war. Er begrüßte den König Georg am Abend und dieser erwiderte den Besuch am Donnerstag früh. Bei der Begegnung sollen keine politischen Gespräche geführt worden sein.

Der Korrespondent des gleichen Blattes berichtet, daß ein starker Zwiespalt zwischen der Partei, die Macedonien für Bulgarien fordert und der mazedonisch-bulgarischen Partei herrscht, zu der Sandanow und viele Offiziere gehören und die ein autonomes Macedonien verlangt. Man erwartet, daß es zwischen beiden Parteien zu Zusammenstößen in der Gegend von Melnik kommen wird, sobald Friede erklärt wird.

Die Londoner Balkanfriedenskonferenz.

London, 20. Dez. (Frankf. Ztg.) Danew hat einen Vertreter des „Manchester Guardian“ in einer Unterredung gesagt, daß der Krieg wieder ausbrechen werde, wenn die Türkei die Bedingungen der Verbündeten nicht annehme. Besonders erklärte der bulgarische Delegierte: „Wir werden auf dem Befehl Adrianopels bestehen. Wir müssen es haben und wir werden unser Verlangen nicht aufgeben.“

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

London, 20. Dez. Wie das Reutersche Bureau erzählt, herrscht in diplomatischen Kreisen eine optimistische Auffassung der europäischen Lage. Wenn auch über die Beratungen der Botschafterzusammenkunft Stillschweigen beobachtet wird, gibt man doch zu, daß sie bereits gute Ergebnisse gehabt hat.

Die übrigen Mächte.

Paris, 20. Dez. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß Ministerpräsident Poincaré die angekündigten Erklärungen über die auswärtige Politik voraussichtlich morgen in der Kammer und am Dienstag im Senat abgeben werde.

Briefkasten.

N. 200: Die Dienstherzhaft kann das Dienstverhältnis mit sofortiger Wirkung auflösen und das Gesinde sofort entlassen, wenn der Dienstherr durch eigene Verschuldung verhindert ist, sei es, daß diese Verhinderung durch eigenes Verschulden veranlaßt wurde, oder bei zufälliger Entstehung (Krankheit) über vierzehn Tage dauerte. Im Fall einer unverschuldeten Krankheit bleibt das Dienstverhältnis und des Rechts an den Lohn also vierzehn Tage bestehen, gleichgültig, ob die Verpflegung im Privathaus oder im Krankenhaus stattgefunden hat.

N. 201: Sofern der Angehörige für fremde Rechnung auf dem Handwerke arbeitet, hat er das Nebengewerbe polizeilich anzumelden und auch zu verneuern. (706.)

N. 202: Die Art der Beschäftigung war näher zu bezeichnen. Sofern es sich um technische Dienste handelt, hätten Sie im Fall der Krankheit gemäß § 133 c Abs. 2 der Gew.-Ord. Anspruch auf die vertragsmäßige Vergütung für die Dauer von sechs Wochen, abzüglich der vertraglichen Versicherungsleistungen. Handelt es sich um andere Dienste, beurteilt sich der Gehaltsanspruch nach § 616 des B. G. B. und der sonstigen tatsächlichen Verhältnissen, insoweit im Falle einer Entschädigung von vierzehn Tagen angemessen scheint, an der die gesetzlichen Versicherungsleistungen ebenfalls in Abzug kommen. Eine sofortige Kündigung war bei einer verhältnismäßig erheblichen Krankheitszeit zulässig, die vertragsmäßige Kündigung während der Krankheitszeit ist zulässig. Da Sie nähere Tatsachen nicht angeben, läßt sich die Anfrage nur im allgemeinen beantworten. (706.)

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with sub-sections for 'von 20. Dezember' and 'Wien (10 Uhr vorm.)'.

zwingen. Sie fing an, sich vor ihm zu fürchten — und stand doch unter seinem Bann.

Erfriede Wilken hatte getan, was Hinrich Steffens gefordert. Sie hatte sich dagegen gestraubt — vergebens. Immer wieder machte eine innere Stimme: Sei nicht schwach! Mag er zeigen, was er kann! — Und wenn er wirklich Hervorragendes leistete? Wenn er dann in ihrer Eltern Haus kam? Furcht ließ ihr Herz schneller schlagen, und doch ging sie zu Grete Steffens.

„Kommt ihr zum Wohlthatigkeitskonzert in die Nikolaikirche am Sonnabend?“

„Es wird nichts Besonderes sein. Aber wenn du hingehst, könnte ich mich dir ja anschließen.“

„Und deine Eltern?“

„Sie werden schwerlich Lust haben.“

„Wir ersten Familien sind fast verpflichtet, uns bei solchen Gelegenheiten sehen zu lassen.“

„Kommen denn die deinen?“

„Mama ganz bestimmt, und ich denke auch Papa und meine Brüder.“

Zu Hause hatte sie noch gar nicht gewagt, von dem Konzert zu reden.

Grete Steffens nahm einen Bleistift zu. Hand und notierte sich Tag und Stunde. Dann sah sie Erfriede Wilken ins Gesicht. „Hinrich hat euch bei Herrn von Orpensdorf überfallen.“

„Leider — es war nicht schön von ihm.“

„Wir haben Angst, er bringt uns auch noch in Verlegenheiten.“

Erfriede verteidigte ihn vorsichtig. Grete durfte nicht ahnen, daß er in Hamburg war und im Konzert saß. „Man sollte ihm endlich seine Jugendfreude verzeihen, wenn er beweist, daß doch was an ihm ist.“

Grete sah ihre Freundin mit großen Augen an und schüttelte den Kopf. „Dein Vater hat gesagt, du hättest immer noch Intereffe an Hinrich.“

„Warum soll ich das leugnen? Er war mir ein guter Freund meiner ersten Jugend.“

„Und dieser Orpensdorf? — Verzeih die offene Frage.“

„Ist ein ehrenwerter, schöner Mann von tadellosem Manieren, von großer Pflichttreue.“

„Trotzdem hast du dich nicht entschließen können?“

„Ehrlich gesagt, Grete — noch nicht! Mein Vater hat euch gewiß schon Auskunft gegeben, tu mir also den Gefallen und rede von anderem.“

„Uns macht's nervös, daß Hinrich wieder in Deutschland ist. Er liebt, wie er bewiesen hat, immer noch die Überraschungen.“

„Das ist ein Zeichen von Kraft.“

„Oder von Dreistigkeit. — Lassen wir aber das Thema fallen, es kommt doch nichts Erfreuliches heraus.“

Die beiden jungen Damen unterhielten sich noch eine Weile, dann brach Erfriede Wilken auf.

„Telephoniere mir heute nachmittag, ich werde dann die Karten bestellen. Wir wollen doch nebeneinander sitzen.“

„Mein möglichstes werde ich tun, daß die Eltern mitkommen.“

Am Abend sagte Erfriede daheim so nebenbei: „Uebermorgen ist ein Wohlthatigkeitskonzert in der Nikolaikirche.“ Sie brachte die Zeitung. „Hier steht das Programm. Wollen wir nicht hingehen?“

Frau Wilken, die sich in der noch immer recht stillen Zeit langweilte und schon versucht hatte, ihren Mann zu bewegen, wenigstens noch vierzehn Tage in Belgoland zu verbringen, nahm den Vorschlag sofort auf. „Natürlich werden wir, und ich denke, Papa und die Jungen kommen auch mit. Ein Kirchenkonzert, noch dazu für Witwen und Waisen zu besuchen, ist einfach unsere Pflicht, und — die Orgel zum Gesang wirkt sehr erhebend auf ein christliches Gemüt.“

Der Senator willigte ein. Derartige kleine Zugeständnisse mußte er seiner Frau immer machen, sonst er lebte er peinliche Ausritte.

Auch Grete Steffens bestellte am Nachmittag drei Karten bei Erfriede und berichtete, ihre Eltern kämen mit.

(Fortsetzung folgt.)

Die Krisis im deutschen Luftschiffbau.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Die folgenden Ausführungen beruhen auf Informationen einer im Luftschiffbau führenden Persönlichkeit. Berlin, 20. Dez. Durch die Blätter geht die Nachricht, die deutsche Reichsregierung wolle unter Hinweis auf die nationalen Aufgaben des deutschen Heereswesens bei der Parseevalwerft Vorstellungen wegen des Verkaufs eines Parseevalluftschiffes an die britische Heeresverwaltung erheben. Die Nachricht kann in dieser Form keineswegs richtig sein. Zwar befinden sich alle Luftschiffwerften in freiem Privatbesitz, so daß sie in der Theorie Lieferungsverträge abschließen könnten, mit wem immer sie wollten. Wie aber die tatsächlichen Verhältnisse einmal liegen, ist die private deutsche Luftschiffindustrie so stark von staatlicher Förderung abhängig, daß sie keineswegs Verpflichtungen gegen irgend eine ausländische Macht eingehen würde, ehe sie nicht vorher mit maßgebenden Stellen der deutschen Reichsregierung darüber in Verhandlungen eingetreten ist. Auch im vorliegenden Falle ist zweifellos eine Verständigung zwischen Parseevalwerft und Reichsleitung erfolgt, ehe die breite Öffentlichkeit im Inland und Ausland mit Fingern auf die ganze Angelegenheit hinweisen konnte. Ob freilich diese Verständigung zugunsten oder zu Ungunsten einer Lieferung an England erfolgt ist, wissen augenblicklich nur die Beteiligten. Es liegt auf der Hand, daß sie beide ein Interesse an ganz verzwiegener Behandlung dieser geschäftlichen Regelung haben müssen. Denn um eine geschäftliche Angelegenheit handelt es sich in erster Linie. Keine Luftschiffwerft wird daran denken, Lieferungen von Schiffbauten für das Ausland zu übernehmen, wenn sie im Inland hinreichend beschäftigt ist. Daran aber fehlt es gegenwärtig durchaus. Nicht von einer Hochkonjunktur, nicht einmal von einem befriedigenden Geschäftsgang im deutschen Luftschiffbau kann zurzeit geredet werden; vielmehr herrscht ganz zweifellos in dieser neuen Industrie eine Geschäftsflaute, die zu einer Krisis zu werden droht. Von den in Deutschland vorhandenen vier Luftschiffwerften hat die der Siemens-Schuckertwerke nach dem ersten gelungenen Bau ihre Tore geschlossen. Die Parseevalwerft hat so wenig Aufträge, daß das Gerücht von der Annahme ausländischer Lieferungsanträge immer feliere Gestalt annehmen konnte. Der Betrieb der Schütte-Lanz-Werft muß gegenwärtig ruhen, da das einzige von der Heeresverwaltung durchgeprüfte und zur Annahme empfohlene Schiff seine Mannheimer Halle verlassen hat und neue Aufträge nicht vorhanden sind. Nur in den Friedrichshafener Zeppelin-Werften kann langsam weitergebaut werden, weil einige Staatsaufträge gegeben sind und dort infolge der ganz besonderen Finanzverhältnisse — Nationalspende, Reichszuschuß, Verkehrs-Gesellschaft — auch dann weitergebaut werden kann, wenn noch keine bestimmten Lieferungen in Aussicht stehen. So stark, wie es ihre Einrichtungen erlauben, sind übrigens auch die Zeppelin-Werke nicht in Tätigkeit; von den jährlich herstellbaren sechs Zeppelin-Schiffen wird gegenwärtig kaum die Hälfte gebaut. Während nun andere große Industrieunternehmungen in klauen Zeiten verwandte Geschäftszweige pflegen und ausbauen können, um die angelegten Kapitalien halbwegs nutzbar zu machen, ist im Luftschiffbau keine andere Verwendungsmöglichkeit vorhanden. Die kostspieligen Bestellungen von Maschinen, Hülsen, Rohmaterialien können ohne bestimmte Bauaufträge nicht hinausgegeben werden, die riesigen Hallen stehen leer, die zahlreichen, mühsam ausgebildeten Spezialarbeiter, die natürlich auch höhere Löhne beziehen, sind unbeschäftigt. Täglich gehen so tausende von Mark verloren. Daß aller Eifer und alle Opferwilligkeit der Schiffbaugesellschaften gegen solche Zustände machtlos sind, liegt auf der Hand. Private Bestellungen sind nach Lage der Dinge ausgeschlossen, zumal der ganz geringe Bedarf an privaten „Verkehrsschiffen“ gegenwärtig vollaus durch die Zeppelinwerften gedeckt wird. Es bleibt also lediglich die Hoffnung auf kommende Staatsaufträge oder auf — Anträge des Auslandes. Solche Anträge liegen gegenwärtig nicht nur aus England vor, sondern auch aus Rußland und Japan. Es ist bestimmt anzunehmen, daß nicht nur die Parseeval-, sondern auch die Schütte-Lanz-Gesellschaft dieserhalb mit der deutschen Reichsregierung verhandelt hat, während die Zeppelin-Werften durch die reiche Nationalspende und den fortlaufenden Reichszuschuß wohl genötigt und in der Lage sein werden, jede Lieferung an das Ausland vorläufig als indiskutabel anzusehen. Also die blanke Existenzfrage zwingt die beiden neben Zeppelin noch bestehenden deutschen Luftschiffwerften zu ernstlicher Erwägung von Auslandslieferungen. Daß kein Reichsgesetz im Wege steht, englische oder russische oder sonst auswärtige Bestellungen anzunehmen, liegt auf der Hand. „Vorstellungen“ irgend welcher Art würden deshalb wohl auch zwecklos sein. Nur Unterstützung durch Bauaufträge könnte ein erfolgreiches „Einschreiten der Reichsregierung“ garantieren. Ehe solche aber gegeben werden, müssen sich die verantwortlichen Stellen klar darüber werden, ob die Uebergabe deutscher Luftschiffe an das Ausland im Interesse der nationalen Verteidigung so unerwünscht ist, daß große Summen für deutsche Neubestellungen, auch für Hafenplätze und Hallen geopfert werden sollen. Der Laie ist geneigt, diese Frage ohne Befinnen zu bejahen, die Fachleute denken dagegen wesentlich kühler über dieses Problem, wie der andauernde Verkauf von Kreuzern, Torpedobooten, Kanonen neuester Konstruktion an das Ausland bezeugen. Man muß also auch bei der vorliegenden Entscheidung den militärischen Sachverständigen einiges Vertrauen entgegenbringen. Nur das eine ist zu wünschen, daß mit Rücksicht auf die traurige Geschäftslage des deutschen Luftschiffbaues die Entscheidung recht bald fällt.

Wasser und Eis.

Vom Wasser, diesem überaus verbreiteten Stoff, der den größten Teil der Erdoberfläche in einem blinkenden Spiegel verwankelet, müßte man annehmen, daß es von den Forschern in jeder Richtung untersucht sei. Doch immer wieder entdeckt man neue Eigenschaften an diesem Blut der Erde. Lange bekannt ist es, daß Wasser von plus 4 Grad am schwersten ist. Dieser ganz ungewöhnlichen Eigenschaft ist es zu verdanken, daß am Boden unserer Flüsse und Seen selbst in kalten Wintern die Temperatur des Wassers nicht unter 4 Grad Wärme sinkt, während die oberen, leichteren Schichten kälter als 0 Grad sind. Leichter als flüssiges Wasser ist auch das Eis, das deshalb an der Oberfläche schwimmt. Wäre Eis schwerer als Wasser, wie man es beim Vergleich mit anderen Stoffen erwarten müßte, würden unsere Gewässer sehr bald bis auf den Grund zufrieren, und alles Gekier müßte erdnen. Noch durch eine Eigenschaft ist das Wasser vor allen andern Stoffen ausgezeichnet.

Es vermag große Wärmemengen aufzuspeichern. Das milde Seeklima ist eine Folge dieser wichtigen Fähigkeit des Wassers. Wir sagten oben, daß Eis leichter ist als flüssiges Wasser. Neuere Untersuchungen haben gezeigt, daß es richtiger ist, zu sagen, daß ein e C i s a r i, die gewöhnliche, von der Wissenschaft Eis I genannte, leichter als Wasser ist. Es gibt nämlich nicht weniger als fünf verschiedene Eisarten, die nach Form und Eigenschaften vollständig verschieden voneinander sind. Der gewöhnliche Sterbliche bekommt nur das Eis I zu sehen. Die anderen Eisarten entstehen und existieren nur unter ungeheurem Druck. Am leichtesten zugänglich ist das Eis III. Tammann erhielt es bei einem Druck von 2200 Atmosphären und minus 22 Grad. Um von der Größe derartigen Druckes eine Vorstellung zu geben, sei erwähnt, daß ein Berg von der Höhe des Mont Blanc auf seiner Unterlage mit einem Druck von etwa 1500 Atmosphären lastet. Bei gewöhnlichem Druck geht Eis III sofort in Eis I über. Kühlt man aber Eis III durch flüssige Luft, so kann man es bei Atmosphärendruck betrachten. Es ist schwerer als Wasser und sinkt auch in flüssiger Luft unter, während Eis I darauf schwimmt. Eis III ist farblos und besteht aus groben Kristallen. Nimmt man es aus der flüssigen Luft und legt es auf den Tisch, so beginnt das Stück aufzuquellen und zerfällt schließlich zu einem lockeren weißen Pulver von gewöhnlichem Eis, das schmilzt, wenn es sich bis auf 0 Grad erwärmt hat. Tammann hatte vier Eisarten entdeckt. Neuerdings wurde durch Anwendung noch höheren Druckes eine fünfte Eisart aufgefunden. Der amerikanische Forscher Bridgman, der diese Versuche anstellte, will Druck bis zu 20 500 Atmosphären erreicht haben. Sind diese Angaben richtig, so hat er in der Experimentierkunst mit hohen Drucken einen Rekord aufgestellt. O. K.

Vom Wintersport.

cn. Karlsruhe, 20. Dez. Obgleich es im Laufe dieser Woche in den höheren Lagen des Schwarzwaldes einige Male geschneit hat, ist die Schneedecke nirgends merklich gewachsen. Im Hornisgrundegebiet liegen auf 20 Zentimeter Altschnee 5 Zentimeter Neuschnee, im Feldberggebiet auf 35 Zentimeter Altschnee etwa 15 Zentimeter Neuschnee. Für den Skisport kommen vorderhand also nur die obersten Gebirgsregionen in Betracht. Folgende Einzelberichte liegen vor: # Herrenwies, 20. Dez. (Privat.) Wenig Schnee, prachtvolles Wetter, Sonnenschein, Wege von Forbach (Murgtal) und nach dem Böhlerthal sind für Fußgänger gut benutzbar. X Unterfarn-Hornisgrunde, 20. Dez. (Privat.) Schneehöhe 20 bis 25 Zentimeter, leicht gefroren, 2 Grad kalt, hell, schöne Fernsicht. # Rühlstein, 20. Dez. (Privat.) Schneehöhe 20 Zentimeter, leicht gefroren, klar, schöne Fernsicht, 3 Grad Kälte, Skibahn von Rühlstein aufwärts sehr gut, Rodelbahn gut. # Randel, 20. Dez. (Privat.) Schneehöhe 45 Zentimeter, darunter 15 Zentimeter pulvoriger Neuschnee, 1 Grad Kälte, klar, Alpen- und Vogelschau, Skibahn bis 900 Meter gut. # Furtwangen, 20. Dez. (Privat.) 3 Grad kalt, hell, Schneehöhe 30 Zentimeter, gute Skibahn.

Y Todtnauberg, 20. Dez. (Privat.) Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, 3 Grad Kälte, klar, Sonnenschein, gute Ski- und Schlittenbahn. X Feldberg, 20. Dez. (Privat.) Schneehöhe 50 Zentimeter, darunter 10 Zentimeter pulvoriger Neuschnee, 3 Grad Kälte, heiter, Alpenausicht, Skibahn gut bis Bärenthal. # Herzogenhorn-Gaishof, 20. Dez. (Privat.) 50 bis 55 Zentimeter Schneehöhe, 3 Grad Kälte, heiter und ziemlich windstill, Schnee leicht gefroren, Skibahn gut bis 1000 Meter. O Titisee, (Privat.) Schneehöhe 10 Zentimeter, trocken, gute Fahrbahn, 3 Grad Kälte, klar, heiter. Sehr gute Eisbahn.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Der Schnee auf den Bergen ist in den letzten acht Tagen erheblich zusammen geschmolzen und vielfach ganz verschwunden, nur in ganz hohen Lagen hat seine Höhe nur wenig abgenommen. Am Morgen des 19. Dezember (Donnerstag) sind noch gelegen in Furtwangen 4, in Stetten a. f. M. 2, beim Feldbergerhof 55, in Titisee 6, in Neustadt 3, in Höhengschwand 4, in Heubronn 6, in Kniebis 7 und in Kaltenbrunn 3 Zentimeter.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Die gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Depression ist, dem Golfstrom folgend, nach dem Nordmeer abgezogen und gleichzeitig hat der hohe Druck über dem Festland, der einen Kern über dem Alpengebiet und Oesterreich-Ungarn aufweist, eine Verstärkung erfahren. Im Süden des Reiches herrschte am Morgen bei leichtem Frost heiteres Wetter, im Norden war es dagegen noch vielfach trüb. Der hohe Druck wird voraussichtlich zunächst noch Bestand haben, zumal da eine neue Depression nicht angekündigt ist; es ist deshalb teils heiteres, teils nebligtes Wetter mit leichtem Frost zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Dezember, Barometer, Therm. mont., Abol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 19. Nacht, 20. Morgs., 20. Mitt.

Höchste Temperatur am 19. Dezember 7,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,1 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Dezember früh. Lugano bedeckt -1 Grad, Triest wolkenlos 6 Grad, Florenz wolkenlos 5 Grad, Rom wolkenlos 6 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Mittwoch: „Reiß“ in Klauschau (Tinau); am Donnerstag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Antwerpen, „Schleswig“ in Alexandria, „Prinz Waldemar“ in Yokohama; am Freitag: „Gneisenau“ in Colombo. Abfahrt: am Freitag: „Kronprinzessin Cecilie“ Dover. Abgegangen: am Mittwoch: „Bonn“ von Santos, „Gießen“ von Vigo; am Donnerstag: „Hessen“ von Melbourne, „Rheinland“ von Antwerpen, „Seplith“ von Antwerpen, „Friedrich der Große“ von Newyork; am Freitag: „Greifswald“ von Bremerhaven.

Herren-Hüte

Durch unsere gegenwärtigen grossen Pelz-Ausstellungen ist es uns nicht möglich, die Artikel Herren-Hüte überhaupt oder in genügender Weise auszustellen. Wir widmen dieser unserer vollständig separaten Hut-Abteilung

- Bevorzugte Mode in Haar- und Wollfilz von M. 4.— an
Panama des Winters Haar-Plüsch von M. 7.— an
Woll-Plüsch von M. 3.— an
Wetterfester Hut von M. 1.90 an
Vornehm solide Mode in jeder Preislage.

Table with 2 columns: Bekannteste Spezial-Marken, Borsalino, Lincoln Bennet, Rehfus, Mayer, Howlison, Klenz.

Hut-Mode-Haus Wilh. Zeumer Karlsruhe, Kaiserstrasse 125/127. Herren-Sport-Mützen. „Südwesten“. Knaben- und Kinder-Mützen. 19329

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder. Fichtennadel-, Salz-, Mutterlauge- u. Schwefel-Thiophilin Bäder. Badezeit an Werktagen: von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abds. Auch über mittags geöffnet. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 8-12 Uhr. 17942

Die Städt. Brockenfammlung Bahnhofstrasse 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Dausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Spielzeug entgegen. 16288*

Lager in Gold u. Silberwaren Neuanfertigung Umänderung u. Reparieren Vergolden u. Versilbern R. Gruntau's Goldschmied u. Juwelier v. all Gold u. Silber

Kontofreie erhalten Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerksmeister u. f. m. Schecks an 1. u. 2. Stelle, 4% - 5% Zins u. prompt. Off. unt. Nr. 831877 a. d. Exped. der „Bad. Presse“. Rückporto. 30.27

Gebrauchtes Motorrad N.S.U. oder Wanderer zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung unter Nr. 842078 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kassenschränk, ein modernes, gut erhaltene, ist billig zu verkaufen. 20629 Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Mähmaschine, gebrauchte, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 842144 Buchstrasse 10, IV.

Leder-Klubfessel gut erhalten, preiswert abzugeben. 20640.3.1 Markgrafstr. 22.

Neuer Tischendivan unter Garantie billig zu verkaufen. 2.1. K. Röhm, Viktorstr. 9.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg hat heute mittag mit dem D-Zug 12.46 Uhr die Rückreise nach Schloß Berg bei Luxemburg angetreten.

Zur Bewältigung des umfangreichen Weihnachtsverkehrs, hat, wie schon berichtet, unsere Eisenbahnverwaltung die ausgiebigsten Vorkehrungen getroffen.

1. Vollmond am Heiligen Abend. Zum erstenmal seit vielen Jahren trifft es sich heuer, daß am Heiligen Abend der Vollmond leuchtet.

Die Weihnachtsmesse in der Groß. Landesgewerbehalle schließt Dienstag, den 24. Dezember, mittags 1 Uhr, ihre Pforten.

Freibühler Kindergarten der Südstadt. Am kommenden Sonntag sind in der Turnhalle der Schüßenschule von 2-4 Uhr die Weihnachtsarbeiten der Kinder sowie der Schülerinnen ausgestellt.

Die Hardtstiftung bei Welschnieureut hat in den letzten Wochen ihren 61. Jahresbericht versandt, aus dem wir folgendes entnehmen: Im abgelaufenen Jahr wurden in der Anstalt verpflegt 36 Knaben und 33 Mädchen.

Die Vereinigung Karlsruher Schützen und Jäger ladet auf Samstag, den 28. ds. Mts. zu einem Familienabend ein.

Weihnachtsmusik in der Festhalle. Man schreibt uns: An den beiden Weihnachtsfesttagen findet in der Festhalle nachmittags von 4 bis 7 Uhr „Großes Festkonzert“ statt, welches, wie alljährlich, auch dieses Mal von der gesamten Kapelle des Regiments Nr. 109 unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Bernhagen, ausgeführt wird.

Schaustellungen auf dem alten Plage der Dragonerlaserne in der Kaiserstraße. Der Unternehmer Friedrich Jost von hier veranstaltete im September ds. Js. auf dem Plage der alten Dragonerlaserne ein Volksfest, das aber, nachdem die Schausteller wenige Stunden geöffnet hatten, polizeilich geschlossen wurde.

zirksamtliche Erlaubnis nötig sei. Auf die Klage des Unternehmers gegen diese Entscheidung, ging nun Jost dieser Tage eine Verfügung des Ministeriums des Innern zu, wonach die bezirksamtliche Entscheidung aufgehoben wird, der Platz demnach kein öffentlicher Platz ist.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Dezember 1912.

Vermächtnis. Der am 26. Oktober ds. Js. dahier verstorbene Privatmann Julius Ullrich hat durch letztwillige Verfügung die Stadtgemeinde Karlsruhe zur Vollstreckerin seines Testaments und — nach Abzug einer Anzahl Vermächtnisse — zur Erbin seines Vermögens mit der Auflage eingesetzt, daß sie ihm ein Grabmal auf dem Friedhof errichtet und für die Kosten der Erwerbung des Begräbnisplatzes und ihrer Unterhaltung aufkomme.

Instandsetzung der Friedhofskapelle. Die Instandsetzung der Friedhofskapelle in ihrem Innern ist soweit vorgeschritten, daß die Kapelle Ende dieser Woche wieder regelmäßig benützt werden kann.

Fortschritt der Straßenbahn in der Molke-Strasse bis zur Stoesser-Strasse. Das Straßenbahnamt legt auftragsgemäß ein Projekt nebst Kostenschätzung für die zweigleisige Verlängerung der Straßenbahn in der Molke-Strasse (Linie 5) bis zur Stoesser-Strasse sowie eine Betriebskosten- und Einnahmeherechnung vor.

Knaben- und Mädchenhorte. Der geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten legt gemäß § 62 der Städteordnung einen von der nationalliberalen Fraktion des Bürgerausschusses eingereichten Vorschlag befürwortend vor, wonach von Schulkindern, die die Knaben- und Mädchenhorte an der städtischen Volksschule besuchen, künftig der Hortebeitrag von wöchentlich 10 Pf. ohne Rücksicht auf den Grad ihrer Bedürftigkeit nicht mehr erhoben werden soll.

Geländeerwerbung. Ein 363 Quadratmeter großer Acker im Gewann Hoffeld auf früherer Gemarkung Darlanden soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses für die Stadtgemeinde käuflich erworben werden.

Neue Straße. Auf dem nach Verlegung des Hauptbahnhofes und seiner Zufahrtslinien freierwerdenden Gelände der Bahnlinie zwischen Kriegsstraße und Kaiserallee soll eine Straße angelegt werden.

Neue Gebühreordnung für das städtische Krankenhaus. Die Direktion des städtischen Krankenhauses hat den Entwurf einer neuen Gebühreordnung für das städtische Krankenhaus vorgelegt, die insbesondere eine Neuordnung der Verpflegungsätze unter Wegfall der von den Patienten 1. und 2. Klasse bisher verlangten besonderen Vergütungen für Verbandstoffe, Heilmittel, Karlose und Bäder vorsieht.

Vom Rheinhafen. Infolge der Ausdehnung des Waldgeländes für das vierte Hafenbecken muß die dort eingerichtete Saatzschule mit einem Kostenaufwand von 900 Mark verlegt werden.

Die heim Betriebe der Kantine am Rheinhafen in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 1912 erzielten Ueberschüsse im Betrage von 1514 Mark 13 Pf. werden an die die Kantine benützenden Arbeiter des Rheinhafens, des städtischen Elektrizitätswerts und der Eisenbahnverwaltung nach den Anträgen des Hafenamts verteilt.

Neubildung des Schatzungsrats. Die Amtszeit der Mitglieder des Schatzungsrats läuft Ende d. J. ab. Wegen Neubildung desselben macht der Stadtrat Vorschläge gemäß § 5 Absatz 1 des Veranlagungsgesetzes und gibt sie an den Großherren Steuerkommissär weiter.

Verbesserung der Notbeleuchtung bei Straßenaufbrüchen und dergl. Die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke schlägt vor, die Küßel-Lampen, die zur Notbeleuchtung von Baustellen benützt werden, durch Petroleum-Sturmlaternen zu ersetzen, da mit dieser Beleuchtungsart erhebliche Ersparnisse erzielt würden.

Volksfesthalle. Stadtarbeiter Wilhelm Müller wird an Stelle des aus dem städtischen Dienste ausgeschiedenen Aufsehers Jean Kern mit der Beaufsichtigung der Festhalle II betraut.

Der große Festhallsaal wird der Freiwilligen Feuerwehr auf Samstag, den 8. März 1913, abends 8 Uhr zur Abhaltung eines Familienabends zur Verfügung gestellt.

Der neue Weg- und Festplatz wird dem Zirkus Albert Carré für 8 Tage während des Monats September oder Oktober f. Js. zur Veranstaltung von Zirkusvorstellungen eingeräumt.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch der Frau Ludwig Soos, Softe gek. Kappeler, zuzett in Durlach, um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank (Ausgang von Apfelwein) im Hause Waldhorn-Strasse 21 wird dem Groß. Bezirksamt unbeanstandet und unter Bejahung der Bedürfnisfrage vor-gelegt.

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Lieferung der Gleismaterialien für den Gleisanschluß für das Hauptpostgebäude an das Werk „König“, A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Duisburg-Ruhrort, die Lieferung einer Walse für die Gartenabteilung an die Maschinenfabrik Koll in Heilbronn, die Lieferung einer Walse für die Maschinenfabrik Koll in Heilbronn, die Lieferung einer Walse für die Maschinenfabrik Koll in Heilbronn, die Lieferung einer Walse für die Maschinenfabrik Koll in Heilbronn.

Der Stadtrat dankt dem Fräulein Marie Medienbacher hier für die Zulassung einer von ihr gestifteten Altardecke für die Kapelle des städtischen Krankenhauses, der Preussischen Pflanzschule in Berlin für Ueberwindung der anlässlich ihres 50jährigen Bestehens herausgegebenen Denkschrift, dem Verwaltungsrat des Mutterhauses für die Uebernahme der Verwaltung der Pflanzschule, dem Badischen Jugendvereine für die Einladung zu dem am 21. Dezember im großen Festhallsaal in Verbindung mit einer Weihnachtsfeier geplanten Stiftungsfest, der Vereinigung von Karlsruhe und Umgebung für die Einladung zu ihrer Weihnachtsfeier (22. Dezember im Gemeindehaus der Weststadt) und dem Verein städtischer Tiefbauamts-, Gas-, Wasserwerks-, Installations-, Schlachthof-, Maschinenbauamts- und Straßenbahnarbeiter für die Einladung zu seiner am 5. Januar im Großen Saal in Aussicht genommenen Weihnachtsfeier.

Die Gefahren des Eisenbahnverkehrs in den Vereinigten Staaten.

D. New York, 19. Dez.

Aus amtlichen Statistiken geht hervor, daß die amerikanischen Eisenbahnen weit mehr Unfälle verzeichnen als die Eisenbahnen irgend eines anderen Landes. Während des Jahres 1911 gab es nicht weniger als 180 123 Unfälle (eine beträchtliche Zahl derselben mit tödlichem Ausgange), deren Ursache auf den Eisenbahnverkehr zurückgeführt werden konnte.

Ludwig Bertsch HOFJUWELIER — Karlsruhe — Kaiserstraße 165 Fernsprech. 1478. Eigene Werkstätte. Auszeichnungen: Chicago 1893. Strassburg 1895. Paris 1900. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Konservatoriumssaal.

Morgen
Samstag, 21. Dezember, 8 Uhr:
Altitalien. Arien- und Liederabend

Ida Isori

Königl. italienische Kammersängerin.
Am Klavier: Professor Paolo Litta.

Erläuternde Einführung: Hofrat Heinrich Ordenstein.
Steinway-Konzertflügel a. d. Lager d. Hofl. H. Maurer.
Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.— Mk. 20389
Isori-Album der Universal-Edition 3 Mk.
Richard Baika: Ida Isori u. ihre Kunst des Bel-Canto 1 Mk., in der Hofmusikalienhandlung

Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstraße 114.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.
KARLSRUHE

Kaiserstrasse 146 — Telephon 840 u. 900
Kapital Mk. 50 000 000.—

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Vermittlung und Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

Stahlkammer.

Winter- i. Schwarzwald
Sportplatz **Titisee** 860 m ü. M.

Hotel Titisee Skigebände bis 1200 m Höhe. Sportartikel teilweise im Hotel, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause, Sprunghügel und Schlittschuhbahn. Pension mit Zimmer von Mk. 6.— an. Prospekte. Besitzer R. Wolf.

Haus I. Ranges in schönster Lage am See.

Kurhaus Ruhenstein Bahnstation Ottenhöfen.
Zentralheizung, Elektr. Licht.

Sprungschancen, Übungsfelder und Rodelbahn, unmittelbar beim Hotel. Zahlreich markierte Skiwege.

Brillantringe 19682
Brillantohrringe
Brillantcolliers

Aeusserst billig Letzte Neuheiten
Gelegenheitskäufe bei

Karl Jock, Juwelier
Kaiserstr. 141, am Marktplatz.

besonders mit Krampfadern, Veitstanz, Nerven, Rheumat, Entzündungen usw. behaftet sind, auch solche, die bis jetzt vergebens hofften, behandelt, ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, fast schmerzlos. Spezial-Anstalt Karlsruhe, Adlerstraße 18, 2. Et., am Bahnhof. Geringe Kurkosten. Viele Dankschreiben. Sprechstunden täglich, außer Dienstag, von 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. 839102, 27, 14

Die Weingroßhandlung

F. Bausback
Telephon Nr. 1468

bietet in ihrem Ladengeschäft Amalienstr. 53

eine sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf einzelner Flaschen Tisch- u. Qualitätsweine, Schaum- u. Südwine u. Spirituosen bei erstklass. Qualitäten und Marken und reichhaltigstem Sorten-Umfang. — Deutsche Weiß- u. Rotweine offen über die Straße.

Schöne Geschenk-Packungen und Präsent-Körbe.
Versand in der Stadt und nach auswärts. — Man verlange Preisliste A. — Filial-Niederlage bei:

Karl Höffler Zähringerstr. 93
Telephon 2232.

A. Enz Großherzogl. Hoflieferant
en gros Karlsruhe i. B. — Karlstraße 12 en détail

Versand-Haus für Wild, Geflügel und Fische.

Eigene Eisfabrik. Moderne Kühlanlagen mit Kraftbetrieb. Eigene Mästerei.

Junge Hafermast-Gänse per Pfund 74 Pf.
Junge Brat-Gänse im Gewichte von 7—10 Pfund per Pfund 88 Pf.
Stopf-Gänse mit Fett u. Leber per Pfund Mk. 1.10
Straßburg. Gänse Pfd. 1.15 ganz und zerlegt

Riesenhäsen prachtvolle Ware ganz u. zerlegt in allen Teilen
Hasenragout per Pfund 50 Pf.

Wildgeflügel
Jg. Fasanen - Hahnen
ig. Fasanen-Hühner
Waldschnepfen
Haselhühner
Schneehühner
Birkhahnen
Krammetsvögel
Wildenten von 1.70 an.

Leb. Weihnachts-Karpfen
Holl. Winter-Rheinsalm, Wesersalm, Ostend.Soles und Turbots, Rotzungen, Schellfische, Kabeljau.
leb. Rheinhechte, Karpfen
leb. Rheinaale, Zander,
leb. Rheinschleien.

Frz. Poularden v. Mk. 5.00 an
Welschhahnen per Pfund 1.30
Welschhühner per Pfund 1.30
Enten von Mk. 3.20 an
Hahnen von Mk. 1.40 an
Suppenhühner von 2.30 an
Frikasseehühner
Perlhühner, jg. Tauben.

Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Vorausbestellung erwünscht. Prompter Versand unter Garantie für gute und rechtzeitige Ankunft.

Sonntag, den 22. Dez. ist mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Telephon 454
Telegramm-Adresse: „Hoflieferant Enz, Karlsruhe i. B.“

Salon- und Wannengebäude

1., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock gelegen — keine Bodenkälte. Gleichmässig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends. 19683

Friedrichsbad Kaiserstr. 136.

FLÜGEL PIANINOS

von Rud. Ibach Sohn
Schiedmayer & Söhne
(Stammfirma)
Uebel & Lechleiter
Förster, Leipzig

empfiehlt 18146.8.3
der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

J. KUNZ
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 21.

Denken Sie zu Weihnachten an

Schuhhaus Josef Bürkle
23 Amalienstraße 23.

Die Spezial-Preislagen sind:
7.50 8.50 10.50 12.50

Vom Guten nur das Beste. 20651

Wo kauft man vorteilhaft bei

Baby-Köpfe und andere Charakter-Köpfe für Puppen jeder Größe.
Rabatt-Marken auf alles!

H. Bieler beste und erste Karlsruhe Puppenklinik, Kaiserstr. 223, zwischen Hauptpost u. Kaiserdenkmal. 20503

Telephon 1655

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molkschrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gothilf Lieb, Karlsruhe.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 17962

Soeben erschienen:

Garten-Kalender für Blumen- u. Zimmergärtnerei für alle Monate des Jahres.

Zusammengestellt von
L. Graebener, Groß. Hofgärtendirektor in Karlsruhe.

Preis brosch. 40 Pfg.
Versand nach auswärts gegen Einfindung von 50 Pfg.
Zu beziehen durch den Verfasser selbst, sowie durch die Buchdruckerei F. Thiergarten (Bad. Presse) Karlsruhe i. B.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Theaterkostüme, Uniformen, Herren- u. Damenfahrkleider, Grad u. Gehrock, Haumend billig abgegeben. 242019
berleht Phil. Girsh. Steinstr. 2. Zähringerstraße 33, Hof.

Die wandernden Bäume.

Von Stefan Zweig.

In diesen Tagen, als ich durch die herblich gebräunte, winterlich schon weiß überflogene Lüneburger Heide fuhr, ward mir eine seltsame Begegnung in der leeren einsam hinträumenden Landschaft...

Ein Lastzug war es, ganz beladen mit Weihnachtsbäumen, mit hellen waldfrischen Tannen und Fichten, der uns durch den Sand entgegenkam.

Und da befann ich mich, vor Jahren einmal gesehen zu haben, wie in unsern Alpen im November die Holzfäller mit ihren kleinen Ketten in den Wald gingen...

Aber diesmal fühlte ich anders. Etwas wunderbar Großes ist in dieser gleichzeitigen Wanderschaft. In diesen Tagen wandern durch ganz Deutschland vom einen bis zum anderen Ende die kleinen Bäume...

Banal mögen manche finden, diesen uralten Dingen nachzufinnen, sie alle, die verlernt haben, selbst im Gewöhnlichsten den großen Sinn des Tages zu spüren.

Und froh habe ich die Bäume darum begrüßt auf ihrer Weihnachtswandererschaft. Und ein grünes Büschel mir abgerissen, warm darin den Duft gespürt und damit den Frühling an einem grauen verdunkelten Wintertag.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe

In Karlsruhe.

- (Angewiesen ist der Preis für Sperrsitze I. Abteilung.) Samstag, 21. Dez. 13. Vorstellung außer Abonnement. Prinzessin Dornröschen, Weihnachtsmärchenkomödie in 5 Bildern von Gerner. 5-1/2 Uhr. (3.-M.)

In Baden-Baden.

- Montag, 23. Dezember. 13. Ab. Vorst. Hünzel und Gretel, Märchenstück in 2 A. (3 Bildern) v. Humperdinck. 7-9 Uhr.

Wetterfeste warme Loden-Mäntel

für Damen und Herren Mk. 22.—, 25.—, 26.50, 29.—, 31.—

Echte bayerische und Tyroler Loden-Pelerinen

für Damen und Herren Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 22.—, 28.—

Kinder-Pelerinen.

Damen- und Herren-Gummi-Mäntel u. Waterproof-Mäntel.

Sporthaus Freundlieb, Kaiserstrasse 185.



Neue Höhere Handelsschule Calw

im württg. Schwarzwald. - Gegründet 1908. Pensionat.

- 1. Realschule mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Gründlicher Unterricht in kleinen Klassen. Ausgezeichnete Examens-Erfolge.
2. Handelsschule: Sechsmontliche Handelskurse. - Handelsakademie. - Praktisches Uebungskontor.

Carl Diehl,

gegenüber der Hauptpost gegründet 1855 Kaiserstrasse Nr. 148. Vergessen Sie nicht zu beachten die vorzügl. Qualitäten u. die ausserordentlich billigen Preise meines grossen Lagers in Uhren u. Goldwaren.

Rudolf Wieser

KARLSRUHE Kaiserstraße 153

Von heute bis Weihnachten

Handarbeiten

weit unter Preis.



Für die Feiertage

empfehle in nur frischer Ware: Große Berghasen, ganz und zerlegt, Gafeuragout, Rehzimmer und Schlegel, Büge und Ragout.

Fasanen, Schnepfen, Wildenten, Hahelhühner, Franz. Welschhähnen und Heunen, Poularden, Kapannen, Hähnen, Suppenhühner, Enten.



Sträßb. Bratgänse, Stopfgänse, Gafeurmagänse, aus eig. Mastanstalt. Frisch geschlachtete Gänse, keine russische gefrorene Ware.

Lebende Spiegellarpfen, Forellen, Hechte, Schleien, Zander, Aal.

Holl. Rheinsalm, hochprima, Norweger Winteralm, Ostender Steinbutt, Soles, Rotzungen, Blauselchen, Seemuscheln, Burgunder Schnecken, Konserven. - Hohes Eis. - Südwine.

Richard Haas

Hirschstraße 31 und auf dem Markte. - Telefon 1449. Am 24. Dezemb. ist das Geschäft geöffnet bis 10 Uhr abends.

Adresskarten, eine und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Einstellung von Freiwilligen.

Zum Januar 1913 wird bei der II. Matrosen-Division in Wilhelmshaven eine größere Anzahl drei- und vierjährige Freiwilliger angenommen.

Anforderungen: Gesunder, kräftiger Körperbau, Alter mindestens 17 Jahre, Größe möglichst 1,68 cm, gesunde, scharfe Augen u. gutes Gehör.
Kaiserliche Kommando der II. Matrosen-Division, Wilhelmshaven.

Goldene Trauringe

das Paar 6.— an von Mk. 40.— empfohlen B40808

Friedrich Abt, Waldstrasse 31, im Hofrechts.

Frack, sehr schön gearbeitet, auf Seide gefüttert, für mittlere Figur, ist billig zu verkaufen. 842132 Kaiserstraße 187, 2 Treppen.



Gebrüder Hensel

Grossherzogliche Hoflieferanten empfehlen

- Schinken, gekocht oder roh, Lachsschinken, Nußschinken, Zungen, frisch, geräuchert, gekocht, Gänseleber-Pasteten, Gänseleberwurst, Trüffel-Leberwurst, Sardellenleberwurst, Frankfurt. Leberwurst, Wormser Leberwurst, Thüringer Rotwurst, Lendenbraten, Roastbeef, engl., Kalbsbraten, Schweinebraten, div. Galantinen und Rouladen, Schweinekopf, gefüllt, Schweinebrust, Schweinefuß, Mosaikwurst, Teewurst, Salami, Göttinger, Münchener Bierwurst, Mettwurst, Plockwurst, Mortadella, Schinkenwurst, Lyonerwurst, Zungenblutwurst, Gelee-Torten, Rippchen in Gelee.

Geschenk-Körbchen

geschmackvoll garniert von 5 Mk. an

- 1a ger. Vorder-Schinken, (Büge), 1a „ kl. Hinter-Schinken, 1a „ Schinken-Stücke (ohne Bein), 1a „ Rippentücke, 1a „ Schaufele.

Neu eingeführt und zu Geschenkwegen

- ganz besonders geeignet: 1a gerollte Saftschinken in Dosen, 1a gepresste Saftschinken in Dosen, ferner konfervierte Würstchen in Dosen mit 10, 20 und mehr Stücke, in nur allererster Qualität.

Beliebte Weihnachts-Geschenke

für Herren sind

Schlafröcke, Haus-Smokings

Samt- und Manchester-Joppen
Leichte Lodenjoppen fürs Haus

Preise für Schlafröcke:

19.— 22.— 25.— 27.— 29.50 33.— 36.— 39.— bis 60.—

Preise für Haussmokings:

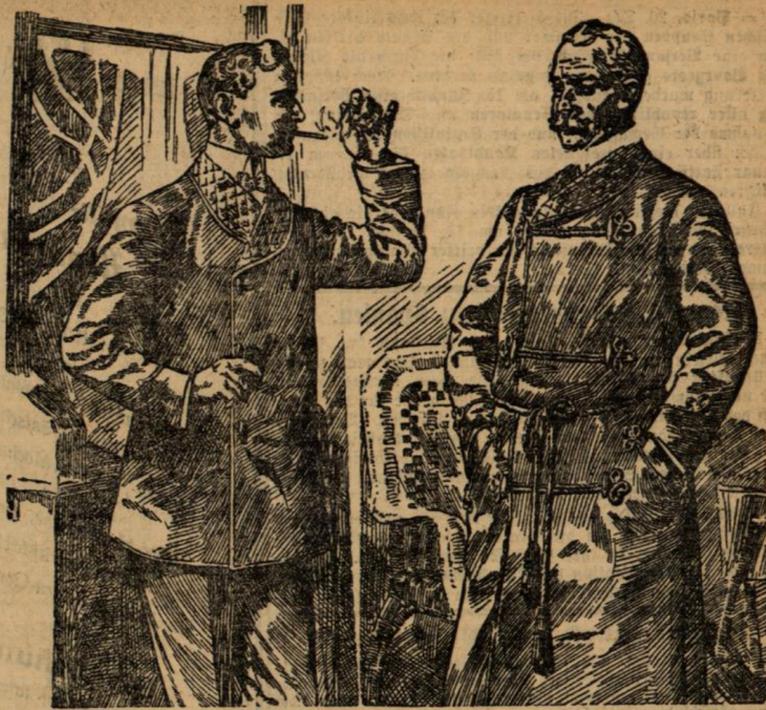
12.— 15.— 18.— 20.— 22.— 24.— 27.— 30.— bis 49.50

Lodenjoppen:

4.50 6.— 7.50 9.— 10.50 12.—

Schönste und grösste Auswahl finden Sie bei

Spiegel & Wels.



Frauenbildung :: Frauenstudium

Auskunftsstelle über Frauenberufe.
Montag von 5 bis 1/2 7 Uhr. — Donnerstag von 6 bis 1/2 8 Uhr.
Lindenstraße Nr. 44, Zimmer Nr. 13, 2. Stod.
Unentgeltliche Auskunft. 16796

Vereinigung Karlsruher Schützen und Jäger.



Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder zu dem am 28. Dezbr. l. Js., abends 8 Uhr, im Hotel „Grüner Hof“, Kriegstr. 5, stattfindenden

Familien-Abend

einzuladen und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Fröbelscher Kindergarten

der Südstadt. 242080
Am Sonntag, den 22. Dezember, sind in der Turnhalle der Schügenschule von 2—4 Uhr die Weihnachtsarbeiten der Kinder, sowie der Schülerinnen ausgestellt.
4 Uhr Weihnachtsfeier,
wozu freundlichst einladet
A. Wid, Vorsteherin.

Heute neu eingetroffen

Grosse Sendungen

- Hochmoderne Herren-Ulster *soweit Vorrat*
M 16.— bis 45.—
- Hochmoderne Knaben-Ulster
Alter 8—15 Jahre M 13.50 bis 20.—
- Wasserdichte Herren- und Damen-Capes
M 9.— bis 22.—
- Wasserdichte Knaben- u. Mädchen-Capes
M 3.30 bis 11.25
- Wasserdichte Lodenmäntel
Herron- u. Knaben-Anzüge
Lodenjoppen, Ueberzieher
Hosen, gestrickte Westen
:: zu denkbar niedersten Preisen. ::

Joh. Hertenstein

Inh. F. Kuch. Herrenstr. 25.

Makulaturpapier

ganz, nur laubere Zeitungen gibt billigt ab.
Verlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammstraße 1b.
Bestand auch nach auswärts.



Samstag, 21. Dezbr.:
Fuldischer Konversations-Abend
im Klapphorn.
Eintritt frei! 20682
Die 3.

Im Versteigerungs-
Lokal
Kuppurrerstraße 20
sind billig abzugeben:
Herren-, Damen- und
Kinderkonfektion, Damen-
Wäsche, 1 große Partie
moderne Krawatten.
Sonntag von 11 Uhr ab
geöffnet. 20657

Günstige Gelegenheit für Genesungsheim!
In bad. Schwarzwald, Bahnstation
ist ein Hotel mit 40 Betten, Spl.
Annenpark, Dampfheizung, elektr.
Licht, Gas, Badet., großer schattig.
Garten, frei sonnig gelegen, billig
abzugeben. Keine Vermittlung.
Offerten unter Nr. 8789a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten

Haus
mit schönen Verhältnissen und sehr
schönen Wohnungen im Vorderhaus
zu sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Event. kann als An-
zahlung Bauarbeit geliefert wer-
den. Off. bef. unter Nr. 20101 die
Expd. der „Bad. Presse“

Haus
mit schönen Verhältnissen und sehr
schönen Wohnungen im Vorderhaus
zu sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Event. kann als An-
zahlung Bauarbeit geliefert wer-
den. Off. bef. unter Nr. 20101 die
Expd. der „Bad. Presse“

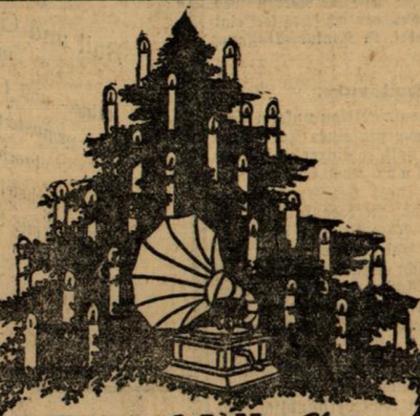
Haus
mit schönen Verhältnissen und sehr
schönen Wohnungen im Vorderhaus
zu sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Event. kann als An-
zahlung Bauarbeit geliefert wer-
den. Off. bef. unter Nr. 20101 die
Expd. der „Bad. Presse“

Schreibmaschine,
bewährtes System, tadellos erhalt.,
für nur 75 M. zu verkaufen. 242187
Welschenstr. 19, 3. St. l.
Seltener Gelegenheitskauf!

Zimmer-Turnapparat
und Auto-Gymnast. sehr gut erh.,
billigt zu verkaufen. 242188
Welschenstr. 19, 3. St. l.

Wertvolle Altertümer
hat zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 242113 in
der Expd. der „Bad. Presse“

Junge Dobermänner, Rüden,
schwarz u. blau, rötlich, mit prima Stammbaum,
unter 5 Stück die Wahl, sind
billigt zu verkaufen bei **Steinbach,**
Erbspringenstr. 36. Für Weihnachts-
geschenke zu empfehlen. 20686.2.1



Das schönste Weihnachts-Geschenk ist das Grammophon
mit weltbekannter Schutzmarke



Singt, spricht, lacht, pfeift, amüsiert u. unterhält alle.
Das vollkommene Musikinstrument des Jahrhunderts.
Weckt bei Kindern Liebe u. Verständnis zur Musik

Ausführt Katalog kostenlos Vorführung ohne Kaufzwang
Offizielle Verkaufsstelle:

Fritz Müller,
Musikalien-Handlung
Kaiserstraße, Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage.
Telephon Nr. 1988. 20577

Echte Grammophon-Platten von Mk. 2.20 an.
Neueste Aufnahmen von **Caruso, Jadowker, Kempel** etc. etc.



Wilh. Devin
Hof-Uhrmacher
Kaiserstraße 203. Telephon 1611.

Neuheiten in modernen
Zimmer-Uhren
Wanduhren u. Hausuhren
in unerreichlicher Auswahl. 20063
Weitgehendste Garantie. Billigste Preise.

Damen,

die ihrer Entbindung entgegensehen oder sich für einige Zeit zurückziehen wünschen, finden bei reicher, liebevoller Aufnahme, Anfragen **Postlagerstraße 2, Klein-Sümmingen** bei **Wajel (Schweiz)**. 677 a. 2.1

Heirat.
Herr, Anf. 30, mit ein. Kind, kath., mit schöner 4 Zimmerwohnung u. 1300 M. Verm., wünscht sich mit ein. Herrn, nicht unter 30 Jahr, baldigt zu verheiraten. Best. Arbeiter, Bahn- oder Postunterbeamter, auch Witwer. Offerten unter Nr. 242069 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Fabrikant, anerkannt tüchtiger Geschäftsmann, Witwer, 50 Jahre alt, wünscht sich mit Fräulein od. kinderlosen Witwe glücklich zu verheiraten. Einer lebenswichtigen, nicht zu großen Dame, die freiblich und häuslich geistig, wäre ein glückliches Heim geboten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Aussteuer nicht erforderlich. Offert. unter 242149 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb. Eitengene Discretion verlangt und gebeten.

Heirat.
Herr, a. i. guter Fam., angen. Aussehen, Anf. 30, gelund, fleißig mit schöner Aussteuer, aber ohne Verm., wünscht sich Herrn in gesicherter Lebensstellung l. s. l. Offerten mit Photographie hauptpostlagernd Karlsruhe S. 111912. Discretion Ehrensache. 242134

Heirat.
Junge, hübsche Witwe, evang., mit nettem Haushalt, wünscht die Bekanntschaft eines netten Herrn, mit gutem Charakter, am liebsten Offiz. Offerten mit Photographie sind unter Nr. 242165 an die Expd. der „Bad. Presse“ zu senden. Gebildete, nicht übermäßig große Witwe, sucht mit einem charakterfesten, gebild. Herrn, nicht unter 38 Jahren, behufs

Heirat.
in Briefwechsel zu treten. Anonym amed. Briefe beförd. die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 242112

Herrn
der sich in der Lage fühlt, sich organisatorisch und administrativ zu betätigen, gegen Firm- und Prostitution sofort zu engagieren. Nichtfachleute erhalten sachgemäße Einarbeitung.
Offerten mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Refer. sind zu richten unter Nr. 20540 an die Expd. der „Bad. Presse“ 22

Heirat. Angel. gebild. Geschäftsmann, Witwe, 40 Jahre, circa 40000 M. Verm., möchte mit einer lebensw. kath. alleinleb. Dame od. e. kinderl. Witwe bis zu 40 Jahr., von ar. Statur, u. gleich. Vermög. (um sich alsbald ins Privatleben zurückziehen zu können) in Briefwechsel treten. Off. Anträge unt. M. B. postl. Billingen erb. 20000

Heirat. Angel. gebild. Geschäftsmann, Witwe, 40 Jahre, circa 40000 M. Verm., möchte mit einer lebensw. kath. alleinleb. Dame od. e. kinderl. Witwe bis zu 40 Jahr., von ar. Statur, u. gleich. Vermög. (um sich alsbald ins Privatleben zurückziehen zu können) in Briefwechsel treten. Off. Anträge unt. M. B. postl. Billingen erb. 20000

Berlobungskarten empfiehlt in reichem Ausmaß bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“

Zur Präsidentschaftswahl in Frankreich.

(Telegramm.)

Paris, 20. Dez. Die Vertreter der sechs linksrepublikanischen Gruppen der Kammer und des Senats hielten gestern eine Versammlung ab, um über die durch die Weigerung Bourgeois geschaffene Lage zu beraten.

Falls in dieser Versammlung kein Kandidat die absolute Mehrheit erhalten sollte, würde am 16. Januar noch ein weiterer und erforderlichenfalls ein dritter Wahlgang vorgenommen werden.

Neuer Eisenbahnerstreik in Spanien.

Madrid, 20. Dez. (Tel.) Der Ausstand der Eisenbahner erscheint unvermeidlich. Die Angestellten machen den Gesellschaften den Vorwurf, daß diese ihren Versprechungen nicht nachgekommen seien und werden sich daher für den Ausbruch des Generalkonflikts am 1. Januar aussprechen.

Madrid, 20. Dez. (Tel.) Mit Rücksicht auf den drohenden Eisenbahnerstreik hat die Regierung alle auf Urlaub befindlichen Soldaten in ihre Garnison zurückberufen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 20. Dez. (Tel.) Vor der Strafkammer begann heute der Prozeß gegen den ehemaligen Theater-Direktor Dr. Jidel. Er soll, wie die Anklage behauptet, nicht rechtzeitig Konkurs angemeldet haben, obwohl die von ihm geleitete Gesellschaft überschuldet war.

Berlin, 20. Dez. (Tel.) Gegen den Direktor Nordau vom Friedrich-Wilhelm-Städtischen Schauspielhaus, das sich schon seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindet, ist Konkurs-Eröffnung beantragt worden.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Dez. Die Generaldirektion unserer Hofbühne dürfte sich hinsichtlich des Engagements einer Koloratursängerin, die Fräulein Scheider erweisen soll, bald in einem embarras de richesse befinden. Fräulein Mary Rudy vom Stadttheater in Basel, der gefröhen Gast, zeigte in ihrer Verkörperung der Königin der Nacht so viele Vorzüge, daß sie jedenfalls in die engere Wahl einbezogen werden muß.

Warum man nun die eine Bewerberin Verdi, die andere Mozart singen läßt, ohne ihnen Gelegenheit zu geben, sich in beiden Stilen zu zeigen, ist uns nicht recht verständlich. Es trifft nicht immer zu, daß eine gute Gilda auch eine gute Königin der Nacht ist, oder umgekehrt. Da aber an den meisten Bühnen nur eine Vertreterin für das Koloraturfach vorhanden zu sein pflegt, so muß diese doch immerhin den Beweis erbracht haben, daß sie allen besonderen Anforderungen entsprechen kann.

Zum Klinikerstreik in Halle.

Halle a. S., 20. Dez. (Privat.) Der Streit der Mediziner ist jetzt beigelegt. Die Fakultät hat heute der Studentenchaft die offizielle Erklärung zukommen lassen, daß ausländische Studenten ohne Nachweis des bestandenen Physikum in Zukunft nicht mehr zum Studium an den Kliniken zugelassen werden.

Von der Luftschiffahrt.

Los Angeles, 20. Dez. (Tel.) Die Leichen des Aviatikers Kearney und seines Passagiers, des Journalisten Lawrence, die am letzten Sonntag den Flug übers Meer nach San Francisco antraten, dort aber nicht eintrafen, sind bei Robondo-Beach aus der See geborgen worden.

Die Landung eines deutschen Militärpiloten in Frankreich.

Mülhausen i. El., 20. Dez. (Tel.) Wie der in Warnay am Ognon, 20 Kilometer von Besancon, gestern nachmittag gelandete Mülhauser Flugschüler Unteroffizier Czjpa hierher meldet, war er beim Aufstieg von Habsheim gleich von Anfang an zu hoch gekommen und hatte die Orientierung verloren. Er hatte den Rhein-Rhone-Kanal als Richtlinie genommen, diesen aber nicht landab nach Straßburg zu, sondern landauf gegen Frankreich hin verfolgt. Sein Flugzeug ist leicht beschädigt und Czjpa hofft, daß ihm nach erfolgter Reparatur die französischen Behörden das Zurückfliegen gestatten werden.

Unteroffizier Czjpa, der zwar in Uniform war, aber mit einem Lederwams darüber, ist gestern nachmittag 5.15 Uhr ziemlich glatt gelandet. Der Pilot, der von der Fliegertruppe Straßburg zur Ausbildung als Feldpilot nach Habsheim abkommandiert ist, hat gestern abend noch aus Warnay an die „Aviatikwerke“ telephonisch mitgeteilt, daß er von der Militärbehörde und der Bevölkerung freundlich aufgenommen wurde und daß ihm bis jetzt keinerlei Schwierigkeiten bereitet worden seien.

Ziegenleder-Handschuhe Aiglon Erprobtes Erzeugnis

20645

Damen-Handschuhe

für Strasse und Besuch

Lammleder, Juchtenleder, Ziegenleder, Dänischleder, Wasch-, Wild- u. Mochaleder

Trikot-Handschuhe, Leder-Imitationen, gestrickte Handschuhe u. in Seiden-Geweben

Handschuhe

6-20 Knopf lang

für Ball und Gesellschaft

Glacé- und Dänischleder, Flor gemustert und durchbrochen,

Seide durchsichtiges Gewebe Perifilet mit Seidenglanz.

Damen-Handschuhe

für Strasse, Gesellschaft und Ball

Grösste Auswahl Beste Fabrikate Billigste Preise

Gebrüder

Ettlinger

Grossherzogl. Hoflieferanten.

Herren-Handschuhe

Glacé, Ziegen-, Nappa und Dänischleder, Mocha- u. Wildleder, Trikot-Handschuhe, gestrickte Handschuhe u. Leder-Imitationen.

Kinder-Handschuhe.

Weine!

Empfehle einen guten kräftigen

Weißwein

Panates

Literflasche 70 Pf. Flaschenpfand 15 Pf.

Frankweiler

Literflasche 90 Pf. Flaschenpfand 15 Pf.

Rotwein

Portugieser

sehr feine Qualität zu Glühwein bestens geeignet 20660

Literflasche 70 Pf. Flaschenpfand 15 Pf.

Bordeaux

Chateau Beauvieu

Flasche mit Glas 1.00

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

M. 10000 I. Hypothek

gegen gute Bürgschaft anzunehmenden geüht. Offerten unter Nr. 8538a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Diwans

20 Stück neue, gutgeorb., von 35, 40 u. 45 M. an (steine Kahlware). 10% Extra-Rabatt b. Weihnachten. Nur im Solihiermohelhaus Köhler Schützenstraße 25. 342101.41



B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier Kaiserstr. 207 Tel. 245.

Armband - Uhren

in Gold, Emaille, Tula, Silber und Stahl mit sehr feinen Werken in besonders grosser Auswahl.

C. Feigler

Großherzogl. Hoflieferant.

Spezialgeschäft in feinen Lederwaren, Briefpapieren, Holz- und Kristall-Waren etc. Telefon 1965 Herrenstraße 21. Telefon 1965. An den Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.



Katzenfelle

das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss etc. Aerztlich empfohlen zu haben billigt bei

Joh. Unterwagner, prakt. Bandagist und Orthopädist, Kaiserpassage 22/24. 10.3

Bouillon-Frauenlob

100 St. 2.50, 200 St. 5.00 f. fr. Nachn. 10 goldene Medaillen. 387374.16.13 Versandh. Alemannia, Wienburg.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

„Badischen Presse“

bekanntmacht.

Landhaus

in der Nähe von Durlach, sehr gesunde Lage: 7 Zimmer, Küche, 1600 qm. Garten, 650 A., dto. 5 Zimmer, Küche, 700 qm. Garten 380 A. Näheres bei 8781a.31 Carl Steinmetz, Durlach, Rittnerstraße 73.

Kennen wir unsere Mutter Erde?



Wie entstehen die Jahreszeiten? Was heißt Frühling, Sommer, Herbst u. Winter? Wie entsteht der längste, wie der kürzeste Tag? Wie kommt es, daß beim Frühling und Herbst beginnt Tag und Nacht gleich lang? Wie sieht es in den einzelnen Monaten des Jahres in unseren Kolonien aus? Warum hat Deutlich Südwestafrika zu Weihnachten den längsten und wärmsten Tag im Jahr? Warum ist es in Italien wärmer, in Norwegen kälter als in Deutschland? Warum ist am Nordpol (resp. Südpol) ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht? Warum herrscht am Südpol beständige Dunkelheit, während am Nordpol beständige Helligkeit herrscht? Warum sind in den Äquatorländern Eis u. Schnee so gut wie unbekannt? Warum geht der Regen nach, während der Estimo einen dicken Belag trägt? Solche u. viele andere wichtige Fragen beantwortet uns mit Hilfe der dem Globus beigelegten Anleitung

Dr. Neues

Schüler-Globus

Vorzugspreis für unsere Abonnenten nur M. 1.50 in unserer Expedition abgeholt. Nach auswärts bei Voreinsendung M. 2.—, unter Nachnahme M. 2.20.

Dr. Neues Schülerglobus ist ein willkommenes Lehrmittel für Schule und Haus!

Der Globus zeigt 11 cm Durchmesser, fein polierten Goldfuß, einen Kompaß, eine Lupe mit guter Linse, Messing-Achse, gute kartographische Ausführung in vielen Farben, einen Vorhangring, Meridianring, und Gradmesser, ist vorzüglich hergestellt und mit bestem Globuslack überzogen, abwaschbar. Der Globus ist in einem guten, haltbaren Karton verpackt.

Die Exped. der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B.

Es noch 5 Liter Wein

müssen ihre edelsten Bestandteile abgeben für eine einzige Flasche des rechten alten Cognacs Marke

Asbach „Uraalt“

Deutscher Cognac.

7443a

Im Zeichen des Glaubens.

— Karlsruhe, 19. Dez. Unbeträchtlich von dem wackelnden Leben da draußen hat sich auch in unserer Zeit die Richtung der deutschen Literatur entwickelt, die auf religiöser Grundlage steht und auch im Roman die christliche Tendenz betont. Auf katholischer wie auf evangelischer Seite ist hier gerade in den letzten Jahren viel gearbeitet worden, manches Buch ist eine Konfession entstanden, war darum auch für die andere nicht ohne Beachtenswertes, wenn es sich lediglich auf der einen oder anderen Basis bewegte. Der Verlag von E. Birmann-Barmen ist es, dem das evangelische Haus eine Reihe von wertvollen Büchern verdankt. „Im Kampf um die Wahrheit“ nennt sich eine Geschichte aus der Gegenwart (Pr. 4 Mk.), die hier K. Pappe erschienen ist. Wir haben auf diesen Schriftsteller schon gelegentlich der Empfehlung seines Buches „Die Lehren von Rütteln“ hingewiesen. In der jetzt vorliegenden Erzählung hat der Verfasser eine hohe Stufe erzählender Kunst erreicht. Pappe greift unmittelbar in die Kämpfe um Bibel und Apostolium hinein. Das Werk schildert den Werdegang zweier Freunde, Theodor Förster und Werner Döllberg. Beide sind Kämpfer und Sucher, die aus eigenem Erleben sich Klarheit über Bibelglauben und freie Forschung verschaffen möchten. Während ersterer bald im Heiland der Bibel festen Halt für sein Pfarramt findet, wird der andere als Professor eine Leuchte der Wissenschaft, die schwere Prüfungen das Gebäude seiner Theorien stützen, und er erfahren muß, daß Jesus Christus, seine Geburt, Tod, Auferstehung kein starres Dogma sind für den, der Jesum wirklich erlebt. Wie Pappe den ganzen Stoff beherrscht, wie er großes Licht auf die radikalsten Anschauungen wirft, wie er besonders in die Tiefe christlicher Erkenntnis hineindringt, im Gegensatz zu anderen Schriftstellern, die ähnliche Probleme behandeln, das ist von so packender Wirkung, daß der Leser im Innersten ergriffen wird. Man fühlt, daß dieses Werk aus dem Herzen herausquillt und Pappe aus eigenem Erleben etwas mitteilen und zu dauerndem Gewinn werden lassen möchte.

„Ein fröhlicher Mensch“, aus dem Leben eines Mannes, der nicht verknüppelt, lautet der Titel von E. R. Vectors wohlgelesenen Buche. (Pr. 4 Mk.) Seit vielen, vielen hundert Jahren, so erzählt der Verfasser im Vorwort, fließen im böhmischen Gebirge heiße Quellen. Ungezählte Kranke fanden durch den Karlsbader Sprudel Heilung oder Linderung ihrer Schmerzen. Aber wenn diese Quellen nicht sorgfältig geschützt werden, so gehen sie ihre heilenden Bestandteile bei der Berührung mit der Luft in Kalk und Salze um, die immer härter werden, schließlich die ganze Quelle verstopfen. Das geschieht nicht auf dem Wege großer Katastrophen, sondern durch einen ununterbrochenen, stillen Prozeß. Eine Quelle ist dann „versteinert“, wie der technische Ausdruck lautet. In die Stelle des heißen, heilbringenden Wassers tritt dann nutzloses, totes Gestein. Seit vielen, vielen hundert Jahren fließt im deutschen Vaterlande der Strom christlichen Glaubens und Lebens. Er ist derselben Gefahr der Versteinung ausgesetzt wie die böhmischen Quellen. Von einem, der sich gegen diese Naturprozeß auf geistigem Gebiete wehrt und ein fröhlicher Mensch blieb, erzählen die Blätter dieses Buches, nicht in ausdringlicher Belehrung, sondern in Bildern aus dem Leben. Es ist eine wirkliche Freude, dies prächtige Buch des Bremer Pastors zu empfehlen. In Vectors ist der Humorist gefunden, der imstande ist, eine gebiegene heitere Erzählung auf dem Boden christlicher Weltanschauung zu schreiben. Eine so einträgliche Verbindung von lachendem, sprühendem Humor und tiefem Ernst findet man nur selten. Originell, wie der, der es geschrieben, ist das Buch selbst. Was Dr. Vectors als Student erlebte, seine Verlobung, Hochzeitsreise und Ehe; wie er als Oberlehrer trotz böser Erfahrungen in Amt und Gesellschaft fröhlich blieb, das alles ist so fein erzählt, daß der Leser von der ersten bis zur letzten Seite Freude und Gewinn hat. Die zahlreichen Leser: von Vectors, „Mosaik“ werden sicher begeistert zu der neuen Gabe greifen.

Als weiteres der Bücher für das evangelische Haus sei der Roman „Um wahre Freiheit“ von E. von Wildberg (geb. 5 Mk.)

genannt. Ihn zählt Dr. Fr. Ling zu dem besten, was in den letzten Jahren geschrieben worden ist. Es ist, so betont er, nicht nur die anmutige und feine Form, die vom ersten bis zum letzten Blatt festlich, es ist vor allem die sittliche Reinheit und Hoheit, die das Ganze durchweht. Der Roman spielt in den Tagen der Los-von-Rom-Bewegung in einem Tiroler Dorf und zeigt hier das Wachen der evangelischen Strömung an prächtig geschilderten Charakteren. In diesem wirkungsvollen Rahmen ist nun das Geschick eines jungen überaus sympathischen Mähdlerer Künstlers hineingewebt, der in dem stillen und leuchtenden Edelweiss des Hochgebirges, der herrlichen Genzi, das Mädchen seiner Liebe findet. Man schöpft mit heller Freude aus dem Born klaren Wassers, der in der sittlichen Klarheit und Tiefe der Erzählung ihm entgegenquillt. Wir zweifeln nicht daran, daß der Roman auf einen weiten evangelischen Leserkreis eine tiefgehende Wirkung ausüben wird.

Renata Greverus betitelt ihre schon in 2. Auflage vorliegende Erzählung „Ob sie wohl kommen wird...?“ (Pr. 3,50 Mk.) Was der Titel fragt, damit ist gemeint die große, tiefe, selbstlose, in Glück und Unglück sich bewährende, heilige Liebe. Der Held der Erzählung wartet auf sie mit heiser Sehnsucht. Einmal glaubte er schon, sie gefunden zu haben. Aber er erlebte eine schmerzliche Enttäuschung. Da, als er in noch jungen Jahren zum Tode krank liegt, da kommt sie in der Gestalt seiner frommen, frischen, anmutigen Pflegerin, zu seiner höchsten Beglückung. Der Roman führt uns in die Oldenburger Marschen und in die Städte Oldenburg und Bremen. Die tüchtigen Marschbauern, die höheren Beamtenfamilien in der kleinen Residenz, die vornehmen Großkaufleute in der alten Hansastadt treten lebendig vor unsere Augen. Die verschiedensten Frauentypen sind mit feiner psychologischer Beobachtung herausgearbeitet. Eine ideale Freundschaft, die 2 Jünglinge verbindet, ist in warmen Farben geschildert. Der Gang der Erzählung ist außerordentlich packend. Dabei entfaltet sich in dem Buch eine Fülle von Lebenswahrheit und Lebensweisheit, so daß die Lektüre nicht bloß Genuß, sondern auch Gewinn bringt. Das ist das Urteil der Goang. Kirchenzeitung, das wir gerne hier wiederholen.

Karlsruher Strafammer.

— Karlsruhe, 19. Dez. Sitzung der Strafammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oblicher. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Zu den wenig erfreulichen Erscheinungen auf den Rennplätzen, auf denen die großen internationalen Rennen sich abspielen, gehören die Taschendiebstahl, welchen an den Hauptrenntagen mit ihrer starken Frequenz sich manche Gelegenheit bietet, einen Griff in die Taschen Anderer zu tun. Auch unsere Badener Rennen wiesen den Besuch von Angehörigen dieser Langfingerzunft auf. Dem polizeilichen Ueberwachungsdienst gelang es zwar stets mehrere Taschendiebe unschädlich zu machen, alle mag er begreiflicher Weise jedoch nicht zu fassen, da diese Gauner mit der größten Vorsicht operieren und ihre Diebstähle meist nur in dichtem Menschengedrange ausführen, sodas die Bestohlenen gewöhnlich ihr Eigentum erst dann vermissen, wenn der Täter längst verschwunden ist. So erging es am 25. August 1911 dem Rentner Wertel, dem auf dem Pflezheimer Rennplatz im Gedrange vor dem Totalkator eine Brieftasche im Werte von 10 Mark, in der sich ein Depotschein über 2000 Mark befand, aus der Rocktasche entwendet wurde. Der Dieb konnte erst lange Zeit darnach in der Person des Kaufmanns Salomon Jalek aus Kragau ermittelt werden. Er erhielt heute für sein Pflezheimer Debüt 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

In einer Wirtshaus zu Ettlingen machte sich am 6. November der Maurer Oswald Geiger aus Tries durch verschiedene

ungehörige Äußerungen der Gotteslästerung schuldig. Das Gericht bestrafte ihn hierwegen mit 1 Woche Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt galt.

Die Anklage gegen den Fahrmeister Friedrich Seifert aus Schwäbisch-Hall, wegen fahrlässiger Körperverletzung, kam nicht zur Verhandlung.

Die in Ottenau wohnhafte Dienstmagd Marie Yingg aus Billingen, suchte sich in Baden, wo sie früher in Stellung war, am 10. November mit einem auf den Namen einer Frau Blanke gefälschten Zettel, in welchem um ein Darlehen von 20 Mark gebeten wurde, dem Wirt Birnbauer 20 Mark abzuswindeln. Schon einige Tage vorher war sie ebenfalls in Baden und hatte den Versuch gemacht in einem Wirtswaren-geschäft in der Gernsbacherstraße verschiedene Wurst im Werte von 3 Mark auf den Namen des Wirtes zum Hotel „Geiß“ auf Kredit zu erhalten. Nachdem sie hier abgewiesen war, begab sich die Yingg in ein Kaufmannsgeschäft, wo es ihr gelang, durch die unwahre Angabe, sie komme im Auftrage des Geistlichen Wertes im Werte von 5 Mark 60 Pf. zu erschwindeln. Auf all diesen Gängen begleitete die Yingg der Maschinenarbeiter Arnold Klemm aus Bruchhausen, der mit ihr in Ottenau wohnte. Er war mit ihren Absichten vertraut; er billigte dieselbe und bestärkte sie in ihrem Vorhaben, die Betrügereien auszuführen und den Zettel auf den Namen der Frau Blanke zu fälschen. Er war deshalb zusammen mit der Yingg wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Betrugsversuch angeklagt. Das Gericht bestrafte die Yingg mit 5 Wochen, Klemm mit 2 Wochen Gefängnis.

Am 12. November stand unter der Anklage wegen Betrugens gegen § 285 R.-Str.-G.-B. der in Baden wohnhafte Wirt Johann Sebastian Collishau aus Rothenburg a. d. L. vor dem Schöffengericht Baden, weil er es gebildet hatte, daß in dem von ihm betriebenen Restaurant „Germania“ das Glücksspiel „Meine Tante, deine Tante“ gespielt wurde und weil er sich selbst des öfteren an diesem Spiele beteiligte. Das Gericht sprach gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 120 Mark aus. Gegen dieses Urteil legte die Groß. Staatsanwaltschaft Berufung ein, der der Gerichtshof insoweit stattgab, als er die Geldstrafe auf 200 Mark erhöhte.

In der Nacht vom 29. auf 30. Juli stahl der Säger Wilhelm Hansmeier aus Kolbermoor zu Dos aus dem Schlafzimmer des Sägers Frey eine Taschenuhr mit Kette im Werte von 11 Mark 70 Pf. Hansmeier, ein schon vorbestrafter Dieb, wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Um verschiedene Straftaten handelte es sich bei der Anklage gegen den mehrfach vorbestraften Fuhrknecht Karl Sommer aus Baden. Er war des Diebstahls, Mundraubs und Hausfriedensbruchs beschuldigt. Der Angeklagte hatte zu Baden im Monat November in der Wirtschaft zur „Rose“ aus der verschlossenen Büfettasche, die er mit einem falschen Schlüssel geöffnet, verschiedene kleinere Geldbeträge entwendet, in den Nächten vom 13. auf 14. und 14. auf 15. November aus der gleichen Wirtschaft zwei Pfund Sped und ein Liter Branntwein zu alsbaldigem Genuß weggenommen und mehrere Nächte in der Scheuer des gleichen Gasthauses ohne Erlaubnis übernachtet. Das Gericht erkannte abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft und 5 Jahre Ehrverlust.

Mit der Somatose werden dem geschwächten Organismus lösliche und sehr gut resorbierbare Einzelstoffe zugeführt, die nähren und gleichzeitig die Ehlut steigern. Sie wirkt also direkt als Nahrungsmittel, noch mehr aber indirekt als appetitanregende Beifügung. Durch die Somatose ist man in der Lage, seinem Körper wieder die Mengen von Nährstoff zuzuführen, die zur Kräftigung und Auffrischung des Körpers erforderlich sind. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß man a. B. glaubt, mit Weizen, Eier u. s. w. die Nerven und den Körper schnell wiederherzustellen zu können. Die kräftigste Nahrung ist nicht vielmehr nichts, wenn der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern nur als Belastung empfunden. Wenn infolge des Appetitmangels das Essen nicht mit Freude, sondern direkt mit Anlust und Zwang genossen wird, dann kann es nicht anfliegen.

Denn ein Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch isst, sondern er verdaut.

Wenn — wie in vielen der erkrankten ärztlichen Abhandlungen festgestellt — durch Zufuhr von Somatose in der üblichen Tagesdosis von 3 Eßlöffeln (bzw. 10 Gramm Ruber-Somatose) Gewichtszu-nahmen von 8-10 Kilogramm erzielt wurden, so wird damit die Art und Weise der Somatosewirkung am besten illustriert.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie und achte genau auf Name und Originalpackung. Besonders beliebt durch ihre bequeme Gebrauchsweise ist die neue flüssige Form. Zwei Geschmacksarten: „früh“ (mit Himbeergeschmack) und „herb“ (mit Suppenfrühergeschmack). Preis der Originalflasche 2,50 M. 7520a

Bei Nervenschwäche — welches Kräftigungsmittel?

Die überaus rasch fortschreitende Entwicklung auf allen Gebieten der Wissenschaft und Technik hat durch weitgehende Veränderung der Lebensbedingungen auch einige unangenehme Begleiterscheinungen gesetzt. Unter diesen dürfte die rapide Zunahme der Nervenschwäche wohl die bekannteste sein. Besonders in den Großstädten mit ihrem nervenerrüttenden Gassen und Zagen kommt fast jeder einmal in die Lage, sich gegen dieses Zeitübel: die Nervenoffiziell zu wehren.

Sieht man sich dann nach einem Mittel um, das den verlorenen Appetit wiederbringt, die Verdauung regelt, den Körper und die Nerven kräftigen soll, so sieht man raslos einer Masse von Kräftigungsmitteln, Nervenmischungen u. s. w. gegenüber.

Wenn man die erste Ankündigung dieser Art durchgelesen hat, ist man meist „fest überzeugt“, daß nur dieses Mittel in Betracht kommt. Bei dem zweiten und allen folgenden wiederholt sich der gleiche Eindruck, so daß man am Schluss so flug ist wie zuvor.

Jedes Präparat will natürlich das „beste“ sein, und gerade die ar. wenigsten wertvollen erkennt man daran, daß sie die übertriebenen Versprechungen machen, alle möglichen und unmöglichen Krankheiten heilen wollen, und so tun, als ob der Arzt vollkommen überflüssig sei. Das geschieht meist deshalb, weil das Produkt so geringwertig ist, daß es kein Arzt empfehlen und empfehlen kann.

Man wird darum diese auf Umgehung des Arztes hingelenden Mittel meiden, vielmehr — auch wenn vermeintlich keine schwere Erkrankung vorliegt — den Arzt befragen und überhaupt nur solche Produkte kaufen, die von einer größeren Anzahl ärztlicher Autoritäten geprüft und empfohlen sind.

Ein solches Mittel, das von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet wird, ist die bekannte Somatose. Sie wurde vor mehr als 19 Jahren als das erste Präparat als Alkumosen (aufgeschlossener Eiweiß) hergestellt und ist seit dieser Zeit nicht nur in Deutschland und Europa, sondern in allen Kulturländern, in denen die Grundzüge der modernen Heilwissenschaft Geltung haben, zu Ansehen und ständiger Anwendung gelangt.

Ihre Eigenschaften und Erfolge werden in über 260 Originalaufsätzen, die von namhaften Professoren und praktischen Ärzten in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden, bekanntgegeben. Eine gleiche Beachtung gerade seitens der maßgebenden Kreise ist von keinem ähnlichen Produkt bekannt.

Anstatt also unbekannte Mittel auszuprobieren, wird man ratamerweise zuerst die Somatose befragen, weil sie die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Dieser Versuch sei ganz besonders auch denen empfohlen, die schon durch geringwertige Mittel enttäuscht wurden.

In der Regel stellt man bereits nach 3-4wöchigem Gebrauch — oft auch schon früher — den einflussreichen Einfluß der Somatose auf Appetit, Verdauung, Nervensystem, Körpergewicht und Allgemeinbefinden fest.

Schenken Sie ein Paar der beliebten Bertolde-Stiefel 20087 Tanz- und Abend-Schuhe Haus- od. Gummi-Schuhe Sie bereiten damit große Freude Hervorragende Auswahl in allen Preislagen. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 = Marktplatz. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hausfrauen A-B-C. Courante Marken millioenfach im Gebrauch und täglich neu gefragt sind die allorts als vorzüglich bekannten Spezialitäten: Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine. Unbestritten beste Butter-Ersatzmittel! Überall erhältlich! Alleiniqe Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld. Fabrikniederlage Mannheim G. 7. 37.

Miet-Verträge auch zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“. Nähmaschine, vorzügliches Fabrikat, noch neu, billig zu verkaufen. 20480,54 Durlach, Wisnardsstr. 12, 1 St. Tisch ein runder schöner, billig zu verkaufen. 242146 Durlacher-Allee 28. part. 116.

Fishels Schokoladenhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 100. Feinste Pralinen Pfd. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 Telephon 3045. Feinste gefüllte Bonbonniere.

Weihnachts-Blumen-Ausstellung.
20605.3.2
Große Auswahl in Palmen, Arantarien, sowie allen sonst. Zimmerpflanzen. Blühende Pflanzen in großer Auswahl. Blumen-Arrangements in jeder Ausführung.
G. Umbauer, Gärtnerei, Kaiserallee 103.
Rein Laden. Billigste Preise. Telephon 1827.

Delikateß-Körbe
geschmackvoll arrangiert, in allen Preislagen

Gänseleber-Terrinen und Gänseleberwurst
zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Carl Hager
Hoflieferant 20609
Erbprinzenstrasse, nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.
NB. Auf bevorstehende Feiertage treffen Gänse, Poularden und Enten ein und nehme Bestellungen hierauf heute schon entgegen.
abattmarken. Prompter Versand.

Zur Weihnachts-Bäckerei
empfehlen

Mehle
aus nur süddeutschen Mühlen
neben anderen guten Sorten
hierzu speziell zu feineren Backwecken.

das Beste was geboten werden kann

Eiersparmehl goldgelb mit höchstem Klebergehalt
Marke Dotterblume

in 5 Pfund Beutel 1.10
in 10 Pfund Beutel 2.05

Feinstes Kuchenmehl . . . per 5 Pfd. 0.90
la Mandeln . . . per Pfd. 1.15
Handgewählte Mandeln . . . per Pfd. 1.30
Mandeln, großstückige, „Extra“ per Pfd. 1.40
Korinthen . . . per Pfd. 0.40 und 0.50
Kaffeebohnen . . . per Pfd. 0.40 und 0.50
Backpulver . . . 3 Palet 0.25
Citronat . . . 1 Pfd. 0.90, 1/2 Pfd. 0.25
Orangeat . . . 1 Pfd. 0.70, 1/2 Pfd. 0.20

Beste Süßrahm-Margarinebutter
vollständiger Ersatz für Butter
Marke „Kuh“ . . . per Pfd. 0.95
Durlacher Stolz . . . per Pfd. 0.90 19257

Luger-Filialen
In Karlsruhe: Eche Marien- u. Ungartenstraße.

Lohnweberei gesucht
für glatte, zweifelhafte Ware, für Wechselstühle und Pie a Pie. Nähe Stuttgart erwünscht. Gef. ausführl. Offerte erbeten unter S. J. 6652 an Rudolf Mosse, Stuttgart.
Gut erhaltener Kinderwagen u. 1 schwarze Herren-Hose (Jodett) Küchenschrank, Brennvor, ist zu verkaufen. Billig zu verkaufen. Saigingerstraße 12, part., rechts. Durlacherallee 28, part., lfs.

Bauarbeiten-Vergabung.
Bodenbeläge (Holz- und Blättchenböden), Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Tischler- und Tapezierarbeiten für den Schulhausneubau Spöck sind nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben.
Zeichnungen, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen liegen am Samstag, den 28. Dezember 1912 von 8-11 Uhr auf dem Rathaus in Spöck, sonst an Verträgen, Karlsruher zur Einsicht auf, wo Abgabe der Angebote erfolgt. Angebote verschlossen, portofrei und entsprechend überdrieben bis 3. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, bei Gr. Bezirksbauinspektion Karlsruhe einzureichen. Anwesenheit der Unternehmer erlaubt. Ohne Einsicht der Unterlagen und nach auswärts keine Angebotsabgabe.
Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.
Karlsruhe, 13. Dez. 1912.
Gr. Bezirksbauinspektion.

Bekanntmachung.
Die Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die Befähigung des im Jahre 1913 erforderlichen Materials zum Einbilden der Landstrassen, Kreisstrassen und Kreiswege am Dienstag, den 24. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr, in ihrem Geschäftszimmer Neudorfstraße Nr. 23. Beizuliche Angebote, wozu Bordsche auf unterem Geschäftszimmer erhältlich sind, wollen bis zu obigen Termine verschlossen, mit passender Aufschrift versehen, bei uns eingereicht werden, wofür die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis zur Einsicht aufliegen.
20 205

Stellenbesetzung.
Die Stelle eines **Büroassistenten** ist bei unserer Verwaltung tunlichst bald zu besetzen.
Bewerber mit adäquater, kaufmännischer Vorbildung und guter Handschrift wollen selbstgeschriebene Gesuche mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, sowie mit Angabe ihrer Militärverhältnisse und ihrer Gehaltsansprüche bis zum 31. Dezember 1912 bei uns einreichen.
Die Stelle wird vorläufig probeweise besetzt.
Bei befriedigenden Leistungen kann Anstellung nach Maßgabe der fädt. Dienst- und Gehaltsordnung erfolgen.
Karlsruhe, den 16. Dezbr. 1912.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Spezialmarke Mein Cognac
(Verschnitt) mit dem Kreuz ist an Güte, mildem und angenehmem Geschmack stets gleichmäßig und wird deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken bevorzugt wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist. Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.
grosse Flasche Mk. 2.30
kleine Flasche Mk. 1.25

C. Frohmüller
Inh.: J. Klasterer,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 32. Telephon 1145.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Jagd
in Nähe Karlsruhes wegunsthalber auf Zeitpunkt abzugeben, sowie zwei gute Jagdhunde, 2 bzw. 4 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. J. 6653 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Photographie!
Olga Klinkowström
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243, nächst d. Kaiserplatz.
Telephon 2420.
Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.
Kinder-Aufnahmen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.
Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Werktags von 8-7 Uhr.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Sorgfältig abgezogene **Taschen-Uhren** unter reeller, fachmännischer Garantie.
Haus-, Wand-, Küchen-Uhren.
Billigste Preise bei streng reeller Bedienung.
Trauringe. Gold- und Silberwaren.
C. Reinholdt Sohn, Inh.: Harry Koch
Gegründet 1775. Kaiserstraße 161 — Telephon 1217. Rabattmarken.
Niederlage der weltberühmten Fabriken A. Lange & Söhne, Glashütte, und Vacheron & Constantin, Genf.

Passende Weihnachtsgabe!
nützlich und willkommen in jeder Haushaltung
F. WOLFF & SOHN'S KARLSRUHER WASSER
Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten **Kölnischen Wassers** gleich, so dass sein weitverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist. Das Karlsruher Wasser dient auch als angenehmes Toilette- und Riechwasser und wird allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen.
Preis der ganzen Flasche . . . Mk. 1.25
„ „ halben „ . . . „ 0.75
Kistchen mit 3 ganzen Flaschen . . . 3.60
„ „ „ 6 „ . . . 7.-
Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Total-Ausverkauf
wegen anderweitiger Vermietung des Ladens.
Das im früheren Laden des Herrn Carl Stehl
Ecke Boeckh- und Roonstrasse
gut sortierte Weiss-, Woll- und Kurzwarenlager wird mit 20-30% Rabatt vollständig ausverkauft.
Heinrich Körner, Boeckhstrasse 13.
Praktische Weihnachtsgeschenke! Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Schuhwaren
in grosser Auswahl — zu abnorm billigen Preisen im
Schuh-Haus „Globus“
30 Waldhornstrasse 30
bei der Kaiserstrasse . . . 20145.2.2
Bitte beachten Sie meine 4 Schaufenster.

Damen-Stiefel mod. Form, mit Lackkapp., von 5.90 an
Herren- u. Kinder-Stiefel in grösster Auswahl.

la. Hektographen-Masse
billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
Preis pro kg Mk. 2.50 netto.

Damenfrisieren u. Kopfwaschen (Elektr. Haartrocknung).
Gager u. Anfertigung moderner Haararbeiten. 16347 6.6
Tadellose Ausführung. Billigste Preise.
Oskar Decker,
Damenfriseur und Perückenmacher, Kaiserstraße 32. Telephon 1963.

Kühler Krug



P. Jakob & Frau

seitherige Geschäftsführer des „Wagnerbräu“ München.

Eigene Schlachtereier u. Wurstlereier

Täglich Münchner Knackwürste, Stockwürste, Leberkäs etc.

Donnerstags: Schlachttag

Samstags Wollwürste (G'schwollne).

Jeden Sonntag vormittag:

Münchner Weisswürste.

Geisteskrankheit und Beruf.

oc. Karlsruhe, 19. Dez. In den 7 Jahren 1904/1910 wurden in die staatlichen Heil- und Pflegeanstalten Mlenau, Pforzheim, Emmendingen und Wiesloch, sowie in die beiden psychiatrischen Kliniken Heidelberg und Freiburg insgesamt 15 980 Kranke im Alter von über 16 Jahren aufgenommen; davon waren 8678 (54,3 Prozent) männlichen und 7302 (45,7 Proz.) weiblichen Geschlechts.

Diese Kranken verteilten sich hinsichtlich ihrer Berufszugehörigkeit in folgender Weise: Es entfielen auf die Berufsabteilung Land- und Forstwirtschaft insgesamt 3278 Personen (1867 männlichen und 1411 weiblichen Geschlechts), auf die Berufsabteilung Gewerbe und Industrie 6159 Personen (3997 männlichen und 2162 weiblichen Geschlechts), auf Handel und Verkehr 2404 Personen, (1485 männlichen und 919 weiblichen Geschlechts), auf die sogen. freien Berufsarten (Beamte, Offiziere, Künstler usw.) 1351 Personen (683 männlichen und 668 weiblichen Geschlechts.)

Deutlicher wird das Bild, wenn man die auf jede Berufsabteilung entfallende Zahl von Kranken ins Verhältnis zur Gesamtzahl der entsprechenden Berufsangehörigen, wie sie nach der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 vorliegen, setzt. Dabei gelangt man zu folgendem Ergebnis: Auf 1000 der betr. Berufsabteilung angehörende Personen kommen Geisteskranke in der Landwirtschaft 7,8 (und zwar 9,4 bei männlichen und 6,3 beim weiblichen Geschlecht), in Gewerbe und Industrie 12,3 (13,9 bei männlichen und 10,2 beim weiblichen Geschlecht), in Handel und Verkehr 14,7 (18,6 beim männlichen und 11,0 beim weiblichen Geschlecht), bei den freien Berufsarten 16,5 (14,3 beim männlichen und 19,6 beim weiblichen Geschlecht).

Aus diesen Verhältniszahlen geht deutlich hervor, daß von allen Berufsabteilungen die Land- und Forstwirtschaft durch geistige Erkrankung am wenigsten gefährdet ist, jedenfalls weniger als die Industrie und letzterer weniger als Handel und Verkehr. Am meisten bedroht von Geisteskrankheiten sind die Angehörigen der sogen. freien Berufsarten. Es zeigt sich ferner, daß die Männer in allen Berufsabteilungen der geistigen Erkrankung mehr unterliegen, als die Frauen, mit Ausnahme der freien Berufsarten, wo der Anteil des weiblichen Geschlechts (19,6 Prozent) weit überwiegt. Diese Unterschiede treten noch deutlicher hervor, wenn man bei obiger Berechnung die Haushaltungsangehörigen, die nur nebenberuflich oder überhaupt nicht erwerbstätig sind, ausschließt, und lediglich die Erwerbstätigen untersucht, unter Trennung derselben nach ihrer früheren sozialen Stellung (ob selbständig oder abhängig). Es zeigt sich dann folgendes Bild: Es entfallen auf 1000 selbständige Erwerbstätige in der Berufsabteilung Land- und Forstwirtschaft 7,4, auf Gewerbe und Industrie 13,1, auf Handel und Verkehr 19,2, auf die freien Berufsarten 22,5 Geisteskranke. Erheblich geringer ist die Erkrankungsgefährdung bei den beruflich Anselbständigen. In der Berufsabteilung Landwirtschaft waren 5,0 von 1000, in Gewerbe und Industrie 12,9, im Handel und Verkehr 12,0, bei den freien Berufsarten dagegen nur 10,3 von 1000 Anselbständigen geisteskrank.

Auch hier tritt wieder die schon oben erwähnte größere Erkrankungsgefahr beim männlichen Geschlecht in die Erscheinung; eine Ausnahme, die aber leicht begrifflich ist, machen die selbständigen Erwerbstätigen in Gewerbe und Industrie (Machinerinnen, Büglerinnen, Schneiderinnen usw.) und die anselbständigen in den freien Berufsarten (Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen und dergleichen).

Zur Beachtung. Briefe, deren Inhalt für den Redaktionsteil der Zeitung bestimmt ist, bitten wir stets an die Redaktion der Badischen Presse und nicht an einzelne Persönlichkeiten richten zu wollen, da sonst leicht eine Verzögerung in ihrer Erledigung eintreten kann. — Manuskripte müssen stets lesbar und nur auf einer Seite des Papiers geschrieben sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Carlo Neu

in Mailand am 18. ds. nach langem schwerem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Geschwister: **Albert Neu.**

Karlsruhe, den 20. Dezember 1912.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebte Tochter und Schwesterchen

Josefine

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 10 Jahren, heute früh 8 Uhr taufte in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister

Familie Karl Masf.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag, den 22. d. M., 9 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bahnhöfstr. 32.

Grabmal-Kunst

ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler.

Karl-Wilhelmstr. 51

Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Allee 29.

Für Aerzte!

passendes, sehr rentables, herrschaftliches Wohnhaus mit gr. Garten, beste Lage Südwest Karlsruhe, zu verkaufen. Anzahlung 10-20 Tille. Offerten befordern unter Nr. 20102 die Expedition der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen

eine gute Milchkuh mit Kalb bei August Hornung Witwe, Friedrichstal. 242056

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Binsen und Trauer-Mänteln. Denkbar größte Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachfl.,

Telephon 3120.

Pianino,

freuzgollin, feines Instrument, für Nr. 380.— zu verkaufen. Sophienstr. 13, part. 242166

Größtes Lager

Karl Fr. J. Müller Amalienstr. 7. Bestes Material. Repar.-Werkstätte

Nähmaschine

Waff. Nähmaschine, neu, f. 45.— zu verkaufen. Sophienstr. 13, part. 242167

Drei Pferde

für leichtes Fuhrwerk in 241867 Bulach, Saupstr. 60.

Befuchs- und Stückwunsch-Karten

In schönster Ausführung liefert rasch und billig

Buchdruckerei

F. Thiergarten (Badische Presse) Karlsruhe i. B. Lammstrasse

Gänjelebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Herberg & Heimat.

Wer

erteilt Violin-Unterricht? Off. mit Preis unter Nr. 242130 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Akquisiteure für größtes, renommirtes Auskunfts- u. Infasso-Unternehmen bei firmen- u. hoher Provision in dauernde Stellung gesucht. Ehrenhafte Bewerber, die gute Referenzen u. Erfolge nachweisen können, wollen sich mit Lebenslauf unter Nr. 242114 an die Exp. der „Bad. Presse“ melden.

Rehring gesucht, dem Seltenen ist, sich in allen kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden, namentlich auch in Stenographie, Maschinenschreiben und Französisch. Offerten unter Nr. 242168 an die Exp. der „Badischen Presse“ erb.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft wird zum Eintritt per 1. Febr. 1913 eine tüchtige Verkäuferin, die mit beiden Branchen gründlich vertraut ist, gesucht. Offerten nur mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche bei freier Station sind zu richten unter Nr. 20610 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Branchekundige Verkäuferin

der Kolonialwaren-Branchen zu alshaldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 20545 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Tüchtige Verkäuferin

für Trikotagen u. Wäsche per 1. Januar evtl. später gesucht. Offerten mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. an **Geschw. Knopf, 877a Konstanz.**

Tüchtig. Feinmechaniker

wird gesucht. Angabe des Alters u. seitheriger Tätigkeit. Offerten unter Nr. 242160 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Massenre

Stellung erhalten. Lehrlöhonorar 350 M. 242022.3.3 Näheres Institut Sanitas, Freiburg i. Br., Markstr. 19.

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein

= Laden =

mit anstoßendem großen Zimmer auf 1. April oder früher zu vermieten; auch könnte evtl. eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern dazu vermietet werden. Näheres Karl-Friedrichstraße 6, II.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. April oder früher ist eine schön hergerichtete Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 3. Stock, nächst Kaiserstraße und Marktplatz, zu vermieten. 15239 Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock, rechts.

Auf sofort wird ein tüchtiges, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen gesucht. Frau Witt. Kreuzstr. 3. 242083

Gesucht

in der Weststadt eine unabhängige und zuverlässige Wäscherin auf 1. Januar 1913. Off. unt. 242129 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche.

Verkäuferin in der Kolonialwarenbranche sucht Stellung bis 1. Januar. Offerten unter Nr. 242139 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per 1. Jan. im Westendviertel in sonniger Lage gesucht. Off. u. 242141 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Beierheim od. Südweststadt schöne 2-Zimmer- od. kleinere 3-Zimmerwohnung von kleiner, ruhiger Familie auf 1. April 1913 gesucht. Offerten mit Preis an obere unter Nr. 242155 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Best. Herr sucht gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, Bahnhofsnähe in ruhiger Lage, möglicherweise ohne vis-à-vis, Off. mit Preisangabe u. K. 6. 100 bahnhofstr. 242161

Anläßl. Arbeiter sucht Zimmer zum Preis von 16.— 20.— Offerten unter Nr. 242188 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Laden

Fronenstraße 45 ist ein schöner Laden mit 3 Schaufenstern, in welchem seit 4 Jahren ein Kaffee-, Schokoladen- und Süßwaren-Geschäft betrieben wird, auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres bei **Hch. Tisch, 20129**

Waldhornstraße 25,

Edle Kaiserstr. (Haus Johanna) sind 3 schöne Wohnungen, 1 u. 2 Zr. hoch, mit je 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, Manufaktur und sonstigem Zubehör ver sofort od. auf später zu vermieten. Näheres bei **Nechtsanwalt Lito Geiss, Kaiserstraße 100. 14057**

4 Zimmerwohnung

Draisstraße 16, II., mit eingerichteten Bad, großer Manufaktur, per 1. April zu vermieten. Preis 730 Mark. Zu erfragen Kreuzstraße 3, Kahn. 242142

Rüppurrerstr. 29c, IV.

freundliche 2 Zimmerwohnung, Küche, Kochgas, Keller an kleine, ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Anzuseh. zwisch. 10-14. Ertrag part. lmt. 242152.2.1

Amalienstraße 24, v., ist in best.

hinderl. Haushalt wegen Verlesung schön möbl. Zimmer u. Gaslicht u. Badebemessung per 1. Jan. 1913 zu vermieten. 242051

Augartenstraße 15, IV., L., ist ein

freundl. Zimmer sofort od. spät. zu vermieten. 242147

Kahmerstr. 19, 3 Treppen lts.,

ist möbl. Zimmer mit sep. Eing. an best. solid. Herrn bei hinderl. Seiten per sof. od. 1. Januar zu verm. 24205

Winterstraße 40, L., Parterre-

Zimmer zu vermieten. 242135



Stets willkommen Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!



Haar-Plüsch | Woll-Plüsch
M. 7.— bis M. 20.— | M. 3.— bis M. 5.50

Adolf Lindenlaub

Hut- und Mützenmagazin

20235 Kaiserstrasse 191. 3.3

Schürzen

in grosser Auswahl, weiss und farbig, in allen Preislagen.
Mein grosses Lager in

Unterröcken

beabsichtige ich auszuverkaufen und gewähre auf alle farbige Röcke,
Tuch, Flanell, Luster und Leinen 25 bis 50% Rabatt.
Stickerien in grösster Auswahl. 20242

Christ. Oertel

Wäsche und Ausstattungen

Kaiserstrasse 101/103 Werderplatz 48.



ALPINA
vorzügliche
Präzisions-Uhren

Nachstehende Firmen empfehlen sich als Vertreter der Union Horlogère
Donauessingen: Ernst Wick.
Ettenheim: Franz Blank.
Freiburg i. Br.: Franz Wittmer.
Karlsruhe: Wilh. Devin.
Konstanz: J. N. Müller.
Lehr: Albert Müller.
Mühlheim: K. Fr. Gremper.
Neckarbischofsheim: Gust. Mayer.

Wer ist

in Ihrer Stadt der Vertreter der
Union Horlogère?

Die Union Horlogère hat in jeder Stadt ein renommiertes Uhrengeschäft mit dem direkten Verkauf ihrer Fabrikate betraut. Für alle verkauften Uhren der Union Horlogère übernehmen die Vertreter gemeinsam weitgehendste Garantie. Dies ist wertvoll beim Kauf von Geschenken, bei Wohnungswechsel und auf Reisen. — Man verlange Preislisten.

Oberkirch: Eduard Zipf.
Offenburg: Emil Schmiederer.
Philippsthal: G. Steidinger.
Rastatt: Karl Walter. 18579
Säckingen: Guido Villingner.
Sinsheim a. E.: E. Schick.
Villingen: W. Blumenstock.

Mein Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe bietet günstige Gelegenheit
und reiche Auswahl preiswerter und praktischer

Weihnachts - Geschenke.

Sofa-Bezüge in Fantasie und Moquette
zu Mk. 8.— 12.— 15.— 18.— bis Mk. 28.— der Rest

Tischdecken Preislagen:
5.50 7.50 9.50 11.— 12.50 14.— 16.50 bis Mk. 25.—

Reisedecken, Plüsch- und Kamelhaar
Preislagen: 5.50 8.50 10.— 14.— 18.50 bis Mk. 35.—

Gardinen von M. 3.— an das Paar u. Stores von M. 2.50 an das Stück

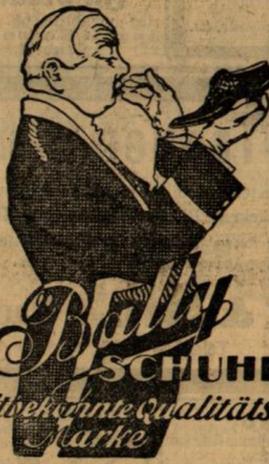
Bettdecken Preislagen:
Einbettig Mk. 4.— 6.50 und
zweibettig Mk. 8.50 10.— 12.— 13.50 15.— etc.

Fenstermäntel, Wand- und Türbehänge
Mk. 5.50 6.50 8.— 9.50 12.— 14.50 18.— 21.— 25.— bis 35.—

Sofakissen mit guter Füllung Fusskissen aus besten Stoffen
Mk. 1.50 2.50 3.50 Mk. 2.50 3.— 3.50 4.50 6.—

Adolf Sexauer

Friedrichsplatz 2.



Bally
SCHUHE
Weltbekannte Qualitäts
Marke

Abend-Schuhe ♦ Tanz-Schuhe

Brocat Atlas Samt Neueste Modelle
Lack Chevreaux Aparte Formen



Loew-Hölzle

Schuhwarenhaus Kaiserstrasse 187.
Telephon Nr. 1785.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen
Marmor - Büstenständer
Marmor-Tafelaufsätze ::
Marmor-Schreibzeuge ::
Marmor-Uhren :: :: :: 20211

Rupp & Möller, Karlsruhe

Durlacherallee 29. — Besichtigung 8—12 u. 2—6 Uhr.

Mundharmonika & Ziehharmonika

echte Knittlinger-Instrumente, nur Ia Qualitäten. 18969

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos.

Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstrasse und Kaiser-Passage.
Telephon 1988. Rabattmarken.
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Die noch vorrätigen
Damen-Paletots 20185
Kostüme, Blusen
Kostümröcke, Capes
Unterröcke, Balltücher
verkaufe, um vor Weihnachten zu
räumen, zu jedem annehmbaren
Gebot.

Wilhelmstr. 34, 1 Str.
Keine Ladenspeien.

Getragene Kleider,

Stiefel, Schuhe, Möbel, Gold u.
Silber, Sabagebisse u. s. w. zahlst
betanntlich am besten 2/2133.2.1
(Bitte um Vorkarte)

Friedenberg, Markgrafenstr. 17.
Gebrauchte Musikinstrumente:
Violinen, Mandolinen, Gitarren,
Sitarern, Gramophone, Phono-
graphen, Spieluhren, Flöten, Klar-
inetten, Trompeten, Baldbömer,
Bässe sind billig zu verkaufen.
19757.5.4 Markgrafenstr. 22.

Gelegenheitskauf.

Modernes 242096
Pianino,
Fabrikat Ripp, Stuttgart, An-
schaffungspreis 1100 Mk., ist sofort
unter der Hälfte zu verkaufen bei
Stöhr, verlängerte Ritterstr. 11.

Anzeigen jeder Art

finden die weiteste Verbreitung und haben daher den
besten Erfolg in der
„Badischen Presse“.

„Durlacher Stolz“

(allerfeinste Süssrahm-Margarine)

Molkereibutter-Ersatz

übertrifft Alles!

Süddeutsche Margarinerwerke
Fritz Schmidt & Co., Durlach.

8412a